



# Lebenshilfe heute

9. JAHRGANG

ERSCHEINUNGSWEISE JÄHRLICH IM FRÜHJAHR

AUSGABE 2009

DIE ZEITSCHRIFT FÜR ALLE MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DER LEBENSHILFE E. V. AUGSBURG  
MIT INFORMATIONEN, BERICHTEN UND NEUIGKEITEN ÜBER DIE ARBEIT DER AUGSBURGER LEBENSHILFE



Die neue Mosaikwand im Eingangsbereich der heilpädagogischen Tagesstätte "Otto-Freihalter-Haus" (siehe auch Bericht Seite 27)

**Menschen**

Wirtschaft

**Soziales**

Bildung

Kunst

Kultur

Musik

Sport

[www.sska.de](http://www.sska.de)



**Wir sind Motor für unsere Region.**

 **Stadtsparkasse  
Augsburg**

*Nur die Nummer 1 zu sein ist uns nicht genug.*

<b>VORWORT</b>	<b>SEITE 4</b>	<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>SEITE 41</b>
<b>IN EIGENER SACHE</b>	<b>SEITE 4</b>	Aktionstag für soziale Zwecke	Seite 38
<b>DER VORSTAND INFORMIERT</b>	<b>SEITE 4</b>	Weihnachtsfeier der Fa. TOP-Werbung I. Spilker zugunsten der Lebenshilfe	Seite 42
<b>NEUES AUS DER GESCHÄFTSSTELLE</b>	<b>SEITE 5</b>	Benefiz Nordic Walking Lauf organisiert vom FITZ Fitness-Center	Seite 42
<b>WOHNHEIM</b>	<b>SEITE 7</b>	Das Musikkorps der Bundeswehr musiziert zugunsten der Lebenshilfe Augsburg	Seite 44
Spende der Schauspielgruppe Neusäß e.V.	Seite 7	Gospel Christmas	Seite 45
Sommerfest im Lebenshilfe-Wohnheim	Seite 7	Aktion "Charity-Baum"	Seite 46
Frische Kräuter und Salate aus eigenem Anbau	Seite 8	„coolen sound“ bei Projekttag 2008 der Augsburger Fachoberschule	Seite 47
Ferientage rund um den Bodensee	Seite 9	Spender halten der Lebenshilfe die Treue	Seite 48
Ein Tag mit Holz – Erspüren, Erfahren, Erleben	Seite 10		
<b>BRUNNENSCHULE</b>	<b>SEITE 11</b>	<b>WEIHNACHTSRÜCKBLICK</b>	<b>SEITE 49</b>
Schwäbische Meisterschaft im Hallenfußball	Seite 11	Festliche Weihnachtsfeier der Mitarbeiter	Seite 49
Fußballmannschaft bekommt neue Trikots	Seite 12	Horst Scherer beschenkt Kinder als Nikolaus	Seite 49
Türkische Delegation aus Silivri	Seite 12		
Ablaufplan der Fachdelegation aus Silivri/Türkei	Seite 13	<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>SEITE 51</b>
Brunnenschüler trainieren im Niedrigseilgarten	Seite 14	Wir bedanken uns für Spenden	Seite 51
Unterstufensportfest im Förderschulzentrum	Seite 16	Spendeneulen	Seite 52
„Was ist mir wichtig“	Seite 17		
Ausstellung zur Fußballeuropameisterschaft	Seite 18	<b>SOMMERFEST</b>	<b>SEITE 53</b>
Brunnenschule verabschiedet 21 Absolventen	Seite 18	Lebenshilfe- Sommerfest	Seite 53
Erntedankfeier in der Brunnenschule	Seite 19		
Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten in der Brunnenschule	Seite 21	<b>TERMINVORSCHAU</b>	<b>SEITE 54</b>
<b>SCHULVORBEREITENDE EINRICHTUNG (SVE)</b>	<b>SEITE 22</b>	<b>MÜTTERAUSFLUG 2008</b>	<b>SEITE 55</b>
Ausflug der SVE zum Kuhsee	Seite 22		
<b>TAGESSTÄTTE OTTO-FREIHALTER-HAUS</b>	<b>SEITE 23</b>	<b>RECHT</b>	<b>SEITE 56</b>
Aktionen der Heilpädagogischen Tagesstätte	Seite 23	<b>WUSSTEN SIE SCHON</b>	<b>SEITE 57</b>
Taekwondo und Eigenschutztraining für Mädchen	Seite 24	<b>HERZLICH WILLKOMMEN</b>	<b>SEITE 58</b>
Hip-Hop-Kurs	Seite 25	<b>WIR GRATULIEREN</b>	<b>SEITE 59</b>
Bauchtanprojekt	Seite 26	<b>IMPRESSUM</b>	<b>SEITE 60</b>
Die Waldgruppe	Seite 26	<b>BEITRITTSERKLÄRUNG</b>	<b>SEITE 61</b>
Mosaiklandschaft im Eingangsbereich der Tagesstätte feierlich eingeweiht	Seite 27	<b>VERÄNDERUNGSMITTEILUNG</b>	<b>SEITE 62</b>
Der FLUSS in seiner symbolischen Bedeutung	Seite 28		
<b>SONDERPÄDAGOGISCHE TAGESSTÄTTE MIT HEILPÄDAGOGISCHER AUSRICHTUNG</b>	<b>SEITE 32</b>		
Besuch der Märchenwoche im Fuggerstadt-Center	Seite 32		
Besuch im Landsberger Theater	Seite 33		
Nikolausfeier	Seite 33		
<b>RÜCKBLICK AUF DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2008</b>	<b>SEITE 34</b>		
<b>OFFENE HILFEN</b>	<b>SEITE 36</b>		
Reisebericht Kroatien	Seite 36		
Das Glück der Erde....	Seite 37		
Wie im Märchen?	Seite 38		
Wohntraining 14.- 16.11.2008	Seite 38		
Langes Wochenende in Erlangen	Seite 39		

## VORWORT

### Liebe Eltern, liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe,

Die LEBENSHILFE Augsburg e.V. darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Für uns alle wird 2009 ein Jahr der neuen Herausforderungen. Diese anzunehmen und zu bestehen ist unser Ziel, für uns persönlich, für unsere Familien und nicht zuletzt auch für die Ideen und Ideale der LEBENSHILFE. Vielleicht hilft manchem dabei auch eine passende Aussage von Hermann Hesse:

"Gegen die Unbilden des Lebens sind die besten Waffen: Tapferkeit, Eigensinn und Geduld. Die Tapferkeit stärkt, der Eigensinn macht Spaß, und die Geduld gibt Ruhe."

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes, glückliches Jahr 2009 !



Dieter Stein

---

## IN EIGENER SACHE

### Liebe Leserinnen und Leser,

bedenken Sie, dass die Inserate unserer Anzeigenkunden wesentlich zur Senkung der Herstellungskosten dieser Mitgliederzeitung "Lebenshilfe heute" beitragen. Beachten Sie deshalb die Anzeigen und bevorzugen Sie diese Firmen bei Ihrem Einkauf unter Bezugnahme auf "Lebenshilfe heute". Sie sichern damit den Firmen ihren Werbeerfolg und helfen gleichzeitig auch "Ihrer" Lebenshilfe.

Horst Scherer

---

## DER VORSTAND INFORMIERT

### Vorstellung der neuen Vorstandschaft, die im Juli 2008 gewählt worden ist:

#### **Vorsitzender:**

Dieter Stein, geboren am 08.03.1949 in Augsburg, wohnhaft in Neusäß, verheiratet seit 1979, 3 Kinder, Tobias 28 Jahre, Larissa 27 Jahre, Niko 20 Jahre, Tobias ist ein behindertes Kind, selbständiger Dipl.Ing.(Univ.), eigenes Planungsbüro seit 22 Jahren, Mitglied der Lebenshilfe seit 1986, seit 8 Jahren im Vorstand (Finanzen und Liegenschaften). Meine Haupt-Ziele in der Lebenshilfe Augsburg als Vorstands-Vorsitzender:

- Menschen mit geistiger Behinderung sollen alle Chancen erhalten, um ihr Leben so selbstbestimmend wie möglich, gestalten zu können.
- Die herausragenden Leistungen der Lebenshilfe für die Allgemeinheit in der Öffentlichkeit darstellen und bekannter machen.
- Die Finanzen des Vereins weiter geordnet halten, trotz hoher Kostensteigerungen, die zur Zeit durch die Kostenerstattung der öffentlichen Stellen nicht ausgeglichen werden.
- Hebt man den Blick, sieht man keine Grenzen (japanisches Sprichwort)

#### **Meine Hobbys zur Entspannung:**

- Familie, Haus und Garten
- segeln, schwimmen, skifahren, nordic-walking

### Stellvertretender Vorsitzender:

Jörg Klinger, Jahrgang 1940, (Städtischer Angestellter in Rente) wohnhaft in Stadtbergen-Leitershofen, verheiratet, zwei Kinder, Sohn Jan, 33 Jahre alt ist behindert. Mitglied der Lebenshilfe seit 1981, seit 20 Jahren im Vorstand als stellvertretender Vorsitzender aktiv.

### Neue Vorstandsmitglieder:

Ljiljana Strmecki, Jahrgang 1966, (Betreuerin an einer Grundschule) wohnhaft in Fischach, verheiratet, zwei Kinder, Tochter Ines, 11 Jahre ist behindert. Mitglied der Lebenshilfe seit 2004.

Rainer Weng, Jahrgang 1957, (Betriebswirt bei der Sparkasse Günzburg-Krumbach), verheiratet, zwei Kinder, Sohn Alexander, 24 Jahre ist behindert. Mitglied der Lebenshilfe seit 1988.

Rudolf Wörle, Jahrgang 1959, (System-Administrator EDV beim staatlichen Bauamt in Augsburg), verheiratet, ein Kind, Tochter Julia, 16 Jahre ist behindert. Mitglied der Lebenshilfe seit 2004.

### Als Revisoren wurden gewählt:

Anita Rupp, Jahrgang 1952, (Steuerfachgehilfin) wohnhaft in Königsbrunn, verheiratet, zwei Kinder, Tochter Desiree, 26 Jahre ist behindert. Mitglied der Lebenshilfe seit 1987.

Volkmar Thumser, Jahrgang 1959, Richter am Oberlandesgericht München, Zweigstelle Augsburg, wohnhaft in Augsburg, verheiratet, vier Kinder, Tochter Klara, zehn Jahre ist behindert. Mitglied der Lebenshilfe seit 2008.

*Sabine Hämmer*



*v. l.: Rudolf Wörle, Rainer Weng, Dieter Stein, Ljiljana Strmecki und Jörg Klinger*

## NEUES AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Auch das Jahr 2009 stellt uns wieder vor große Herausforderungen. Das Wohnheim feiert 10-jähriges Jubiläum, der Schulneubau soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein, weitere Betreuungsangebote sollen erfolgen: u. a. ein Therapieangebot für Kinder und Jugendliche mit autistischen Zügen. Auch bzgl. Pflegesätze und Kostenersatz wird das Jahr 2009 kein leichtes Jahr. Hier stehen Verhandlungen mit den Kostenträgern an. Abzuwarten bleibt wie sich der Übergang der Kostenträgerschaft auf den Bezirk auswirkt. Weiter ausgebaut werden soll die Zusammenarbeit und die Vernetzung der Lebenshilfen in Schwaben, in ganz Bayern und dem Landesverband. Nach dem Motto: "gemeinsam sind wir stärker" sollen hier verbesserte Strukturen erarbeitet werden. Intern werden wir versuchen eine größere und schnellere Kostentransparenz zu schaffen, indem wir mit Budgets arbeiten und zeitnahe Erlöse- und Kostenauswertungen vornehmen.

*Manfred Kotarba*



*Die MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle*

### Fuhrpark der Lebenshilfe Augsburg wird neu aufgestockt Erstmals wurde auch ein umweltfreundliches Erdgasauto bestellt

Neun Busse mit jeweils 9 Sitzplätzen sowie zwei Pkw umfasst derzeit der Fuhrpark der Lebenshilfe Augsburg. Verantwortlich hierfür ist seit fünf Jahren der gelernte Karosseriebauer und Automechaniker Peter Witt. Einmal pro Woche inspiziert Witt sorgsam sämtliche Fahrzeuge aller Einrichtungen im Rahmen des Verantwortungsbereiches der Heilpädagogischen Tagesstätte in Königsbrunn. Die Sicherheit der uns anvertrauten Mitfahrer, ob Vorschul-, Schulkinder oder Erwachsene, alle mit geistigem Handicap, liegt uns hierbei ganz besonders am Herzen, resümiert er. Kleinere Arbeiten erledigt er gleich eigenhändig, für größere Reparaturen wird dann aber stets eine Werkstatt beauftragt, so Witt. Mittels so genannter „Sorgenzettel“, auf denen die jewei-

ligen Fahrzeugnutzer Mängel, sowie ungewöhnliche Geräusche und ähnliches vermerken können, kann etwaigen Abnutzungen und Fehlern am Fahrzeug besonders schnell nachgegangen werden, freut sich Peter Witt. Des weiteren fügt er an, dass es seit der Einführung dieser „Sorgenzettel“ bei den im Schnitt 50 bis 55 wechselnden Fahrern nur mehr relativ wenig technische Ausfälle gegeben habe. Um den viel genutzten Fahrzeugen eine möglichst lange Lebensdauer zu garantieren, sind auch sämtliche Autos, sowie die entsprechenden Zubehörteile dort in Garagen untergestellt. Vandalismus hat auf diese Weise also auch keine Chance, freut sich Witt.

Beim Säubern der Fahrzeuge sind oftmals auch ältere Schüler der

Brunnenschule aktiv, so der Kfz-Fachmann. Neben der praktischen Mithilfe sei diese Reinigungsarbeit für die Schüler auch von pädagogischem Nutzen. Besonders stolz ist Peter Witt auf den brandneuen Opel Movano Bus im Fuhrpark. Dieser Neun-Sitzer ist besonders gut für den Transport von jüngeren Vorschulkindern geeignet. Eine leichte Montage der speziellen Kindersitze bietet denen dann die nötige Sicherheit im Verkehr. Mit dem weiteren bestellten Neufahrzeug, einem VW Caddy, setzt die Lebenshilfe bewusst auf ein umweltfreundliches, erdgasbetriebenes Fahrzeug. Dieses Fahrzeug soll überwiegend der Tagesstätte und der Brunnenschule dienen, sowie die Hausmeisterei entlasten.

*Sabine Hämmer*



*Peter Witt, verantwortlicher Lebenshilfe-Mitarbeiter für die gesamte Fuhrparktechnik, freut sich gemeinsam mit Kindern der schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) über den brandneuen Opel Movano Bus, bei dem die Montage von speziellen Kindersitzen vergleichsweise einfach zu bewerkstelligen ist und der eine große Sicherheit beim Transport gewährleistet*



**Seit 1909 „immer einen Schritt voraus“**

- Gebäudemanagement
- Reinigung
- Hausmeisterdienste
- Infrastrukturelle Dienste
- Sicherheit
- Hygienemanagement
- Servicekonzepte

Max Schmidt Gebäudedienstleistung GmbH  
München · Augsburg · Kempten · Rosenheim · Landshut  
[www.maxschmidt.de](http://www.maxschmidt.de)

Das Wohnheim in der Bürgermeister-Rieger-Strasse gibt geistig behinderten erwachsenen Männern und Frauen, die tagsüber einer Arbeit in einer Werkstatt für Behinderte (WfB) nachgehen, ein Zuhause. Es bietet den Rahmen für ein Leben in größtmöglicher Selbständigkeit und Selbstbestimmung. 32 Bewohner finden in vier Wohngruppen Unterstützung, Betreuung und Hilfestellung bei der gruppenweisen Selbstversorgung, Freizeitgestaltung, Erweiterung der sozialen Fähigkeiten, Gesundheitsfürsorge und Ausübung der Berufstätigkeit in der WfB.

## Wohnheim der Lebenshilfe Augsburg freut sich über Spende der Schauspielgruppe Neusäß e.V.

Thomas Kranzfelder, Wohnstättenleiter des Wohnheims der Lebenshilfe in Augsburg-Haunstetten, freute sich kürzlich über eine Spende in Höhe von 500 Euro, überbracht von Vertretern der Schauspielgruppe Neusäß e.V. Das Geld wurde mit dem heiteren Theaterstück: „Ein idealer Gatte“ von Oskar Wilde eingespielt und kommt jetzt unmittelbar den jungen Erwachsenen mit geistigem Handicap zugute, die dort wohnen. „Da die öffentlichen Gelder zunehmend knapper werden, und in diesem Zusammenhang der finanzielle Spielraum zunehmend enger, freuen wir uns natürlich ganz besonders über diese unerwartete Finanzspritze,“ so Thomas Kranzfelder, der von einem Teil des Geldes für die neue Tagesgruppe im Wohnheim einige dringend benötigte Dinge anschaffen möchte. Der andere Teil soll dazu beitragen, die Freizeitaktivitäten der Bewohner zu fördern, so Kranzfelder, der die Gäste, die vom Betreuungskonzept

dort sehr angetan waren, auch gerne noch durch das moderne, helle Gebäude führte.

Sabine Hämmer



v.l. Als Vertreter der Theatergruppe Neusäß e.V. übergaben Heinz Reichelt (früher aktiver Schauspieler dort) und Sigrid Ihlenfeld (Vorsitzende der Schauspielgruppe Neusäß e.V.) einen Scheck in Höhe von 500 Euro an Thomas Kranzfelder (Wohnstättenleiter Lebenshilfe Augsburg)

## Tanz und Mitmachspiele beim Sommerfest im Lebenshilfe-Wohnheim

Das traditionelle Sommerfest des Wohnheims der Lebenshilfe lockte bei strahlendem Hochsommerwetter über 100 Gäste in den großen Garten der Anlage in der Bürgermeister-Rieger-Straße in Augsburg-Haunstetten. Hier wurde unter großen Zeltplanen gemeinsam fröhlich gefeiert, geplaudert und getanzt. Die Zutaten für ein reichhaltiges Salat- und Kuchenbuffet hatten die Angehörigen der Wohnheiminsassen mitgebracht. Am Grill, der Salattheke und der Kuchen-

und Eisbar waren Mitarbeiter und Bewohner für ihre Gäste im gemeinsamen Einsatz. Ein flottes Showtanzprogramm sowie unterhaltsame Mitmachspiele sorgten auch diesmal wieder für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Ideal zum heißen Sommertag passte das lustige Wasserspiel. Hier galt es in zwei Gruppen um die Wette mit einem Becher Wasser von einem Eimer in einen anderen zu schöpfen. Angefeuert von den vielen Zuschauern, legten sich

Gäste und Bewohner mächtig ins Zeug und es gab einen knappen Sieg. Die Mühe hatte sich tatsächlich aber für alle Aktiven gelohnt, denn als Siegprämie gab es Gutscheine für leckere Eisbecher. Viele Abende lang haben die behinderten, jungen Erwachsenen nach ihrer Berufstätigkeit in den Augsburger Ulrichswerkstätten, voller Elan und mit bewundernswerter Konzentration die Programmpunkte einstudiert, so der Leiter des Lebenshilfe-Wohnheims, Thomas



*Viel Spaß hatten Menschen mit und ohne Handicap beim feucht-fröhlichen Wasserspiel im Garten des Wohnheims der Lebenshilfe in Augsburg-Haunstetten.*

Kranzfelder. Sein ganz besonderer Dank gehe an die Lebenshilfe Mitarbeiterinnen, die nicht nur die Ideen für das Showprogramm hatten, sondern dieses auch in unzähligen Übungsstunden einstudiert hatten. Neue Gäste konnten von ihm auch allerhand Wissenswertes über

das Wohnheim erfahren. Das neun Jahre alte, freundliche Gebäude in Holzbauweise beherbergt derzeit 32 geistig behinderte erwachsene Männer und Frauen. Seit anderthalb Jahren gibt es in der Nähe auch eine betreute Außenwohngruppe. Auch deren Bewohner waren gerne

auf das Wohnheim-Sommerfest zum fröhlichen Feiern gekommen, wo sie viele ihrer ehemaligen Mitbewohner zum Plaudern und Tanzen trafen.

*Sabine Hämmer*



*Traditionell hatten die jungen Erwachsenen mit geistigem Handicap wieder fröhliche Tänze zu flotten Sommerhits einstudiert und beim großen Sommerfest der Lebenshilfe unter der Leitung von Conny Erlmeier aufgeführt*

## Frische Kräuter und Salate aus eigenem Anbau Bewohner des Lebenshilfe Wohnheims pflegen sorgsam ihren Gemüsegarten

Das Wohnheim der Lebenshilfe in Augsburg-Haunstetten gibt 32 geistig behinderten erwachsenen Männern und Frauen, die tagsüber einer Arbeit in einer Werkstätte für Behinderte nachgehen, ein Zuhause. Es bietet den Rahmen für ein Leben

in größtmöglicher Selbständigkeit und Selbstbestimmung. Einkaufen, kochen und andere anfallende hauswirtschaftliche Tätigkeiten werden gemeinsam, mit Unterstützung durch das Personal, erledigt, so Wohnheimleiter Thomas

Kranzfelder. Nach der Arbeit in den Werkstätten für Behinderte stehen am Spätnachmittag dann auch Spiele, Sport oder auch Ausflüge auf dem Programm. Doch auch im Gemüsegarten des Wohnheim machen sich einige Bewohner gerne

nützlich. Monika Diesenbacher, Stephan Rieger und Walter Britsch pflanzen und gießen die Salatpflanzen und Kräuter mit viel Leidenschaft, weiß Betreuerin Gabi Schmidt. „Ob

Kopfsalat oder auch selber gezo-gene Tomaten, das Gemüse aus dem Garten schmeckt einfach viel besser,“ meint Bewohner Stephan Rieger. Deswegen lohnt es sich

auch, Unkraut zu jäten und regel-mäßig zu gießen.

Sabine Hämmer



Kräuter und Salate aus dem eigenen Garten stehen oft auf dem Speiseplan des Wohnheims der Lebenshilfe in Augsburg-Haunstetten. v.l. Betreuerin Gabi Schmidt freut sich über das große Engagement der Bewohner Monika Diesenbacher und Stephan Rieger.

## Wohnheim der Lebenshilfe organisiert Herbstfreizeit 34 Bewohner und 12 Mitarbeiter verbringen ereignisreiche Ferientage rund um den Bodensee Urlaubsdauer vom 6.Oktober bis 10.Oktober 2008

Auf Vorschlag der beiden Betreue-rinnen Conny Erlmeier und Gabi Schmidt fand im Herbst 2008 die fünftägige Freizeit für die Bewohner des Lebenshilfe Wohnheims, bei milder Witterung diesmal am Bodensee, statt. 34 Bewohner, begleitet von zwölf Mitarbeitern der Lebenshilfe, fuhren Mitte Oktober im Reisebus der Firma Storz gemeinsam nach Lindau. Für die Rollstuhlfahrer stand zum spe-ziellen Transport der Rollstuhlbus der Lebenshilfe zur Verfügung. Hier wohnten sie in einer moder-nen Jugendherberge mit aller-hand Freizeitmöglichkeiten. Nach der Zimmerverteilung hieß es für die Reisegruppe erst einmal die Koffer auspacken und selbständig die Betten beziehen. Bei einer ausgie-bigen Führung durch die Unterkunft, konnten sich alle Teilnehmer gleich einmal gut orientieren. Anschließend wurde zudem in Kleingruppen die nähere Umgebung erkundet. Während das Abendessen im Rahmen der Freizeit stets um 18

Uhr angeboten wurde, konnte das Frühstück recht flexibel, zwischen sieben und acht Uhr eingenom-men werden. Bevor der erste Abend mit einem Besuch im haus-eigenen Bistro sowie gemütlichen Gesellschaftsspielen oder indivi-duellen Malaktivitäten ausklang, wurde noch das Programm für den kommenden Tag besprochen. Ganz nach Lust, Laune und Kondition konnten sich die Bewohner für eine Bergwanderung am Pfänder mit Bergbahnfahrt oder aber eine

Schiffahrt, kombiniert mit Stadt-oder Museumsbummel entscheiden. Fazit war: jede Gruppe genoss beim individuellen Programmablauf die neuen Eindrücke und alle hatten sich beim abendlichen Treff viel zu erzählen. Tags darauf genossen viele Bewohner dann gerne ein-mal nur die ruhige Erholung in der Unterkunft oder vertrieben sich dort auch die Zeit mit allerlei Spielen. Die Aktiveren hingegen übten das Minigolfen und unter-nahmen eine dreistündige, span-nende Schiffsrundfahrt auf dem Bodensee. Der Affenberg in Salem mit sei-nen quirligen und frechen Bewohnern, sowie Schiffs-und Zugausflüge nach Friedrichshafen zum dortigen Zeppelinmuseum begeisterten die Ausflügler am vorletzten Ferientag. All diejenigen, die an diesem Tag lieber in Lindau blieben, erledigten alle notwendigen Einkäufe für eine große Abschieds-



Rast bei der Wanderung auf den Pfänder



ausgelassene Stimmung auf der Hinfahrt

Disco am Abend. Gut motiviert und bestens erholt ging es schließlich am fünften Reisetag nach einer kleinen Abschlussrunde im "Konstanzraum" der Jugendherberge wieder per Reisebus zurück in die Heimat.

Sabine Hämmer



Besuch im Automuseum

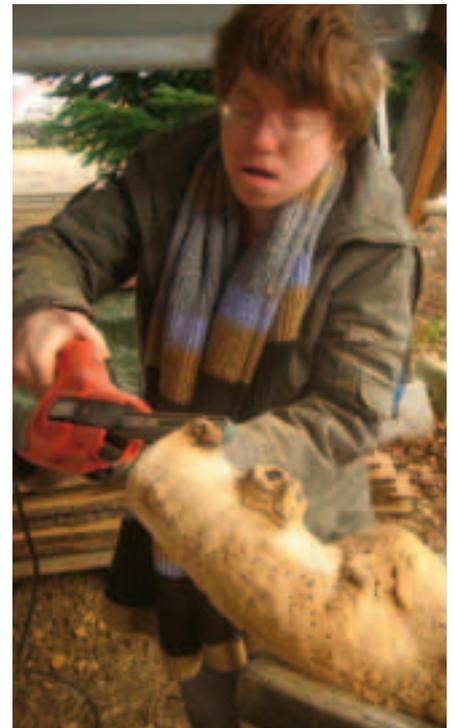
## Ein Tag mit Holz – Erspüren, Erfahren, Erleben

Neues Ausprobieren und den Horizont erweitern konnten einige Bewohner des Lebenshilfe Wohnheims am 18. November 2008. Unter dem Motto "Ein Tag mit Holz – einfach mal ausprobieren" wurden sechs Bewohner zu Holzkünstlern. In Zusammenarbeit mit dem Weitblick e.V. unter Leitung von Frau Bettina Winkelmeier, der Kunstwerkstatt Conrad und dem Lebenshilfe Wohnheim wurde dieser Ausflug angeboten. Neben dem Spaß und der Abwechslung, konnten wir an diesem Tag selbst ausgewählte Holzstücke mit einfachen Maschinen bearbeiten.

Am Morgen machten wir uns voller Vorfreude auf den Weg nach Pöttmes. Nach einer kurzen Brotzeitpause und dem Ausschauen der zukünftigen Kunstwerke, ging es dann auch schon los. Es wurde gefeilt, begutachtet, gestaltet und

gelacht. Nach einer mittäglichen Stärkung mit Tee und belegten Broten ging es dann wieder weiter. Voller Elan und Kreativität machten sich die Bewohner erneut ans Werk. Am späten Nachmittag machten wir uns wieder auf den Heimweg. Zufrieden und stolz, aber geschafft mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen kamen wir wieder im Wohnheim an und präsentierten den Daheimgebliebenen unsere Kunstwerke.

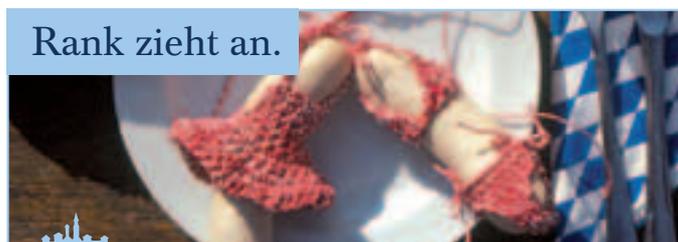
Ein Herzliches Dankeschön an dieser Stelle vom Wohnheim der Lebenshilfe Augsburg und dessen Bewohner möchten sich herzlich für die freundlichen Spenden des Bios Naturmarkt (Alpenrosenstr. 25, 86179 Augsburg) und der Firma Karstadt bedanken.



Simone Bader

Sabine bei der Arbeit

Rank zieht an.



Rank Metzgerei | Partyservice  
Fürstenfelder Straße 6 | 86316 Friedberg-West  
Tel: 08 21 / 6 22 12 | Fax: 08 21 / 66 85 91

Die Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg in Königsbrunn, Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, unterrichtet und fördert Jugendliche im schulpflichtigen Alter in vier Stufen: Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe und Werkstufe (je drei Jahre). Diese Schule besuchen Kinder und Jugendliche, die zur Förderung ihrer Entwicklung einer speziellen, intensiven und umfassenden Förderung durch vielfältig qualifiziertes Personal bedürfen. Die Brunnenschule stellt einen wichtigen Lebensraum dar, vermittelt Kulturtechniken, gibt lebenspraktische Hilfestellung und leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Eingliederung und Integration.

## Erneut die Besten

### Brunnenschule verteidigt schwäbische Meisterschaft im Hallenfußball

Bereits zum vierten Mal fand 2008 das Bezirksfinale in der Sparte Hallenfußball für Förderschulen, mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“, in Königsbrunn statt. Ausrichter war das Königsbrunner Förderschulzentrum Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg. Fünf Mannschaften aus schwäbischen Förderschulen waren der Einladung der Brunnenschule gefolgt und nahmen in der benachbarten Willi-Oppenländer-Halle am Hallenfußballturnier teil. Für das leibliche Wohl der Aktiven und ihrer Fans hatten Berufsschulstufenschüler der Brunnenschule, gemeinsam mit ihren Pädagogen, bestens gesorgt. Vier Stunden lang lieferten sich die

Mannschaften, bestehend aus fünf Feldspielern und einem Torwart, mitreißende und gleichzeitig auch sehr faire sportliche Begegnungen. Die Brunnenschule konnte auch in diesem Jahr an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen und den ersten Platz belegen. Obwohl das Team um Kapitän Rico Denis im ersten Spiel gegen den späteren Finalgegner Kempten mit 0:4 Toren verlor, konnten sich die Schüler im weiteren Turnierverlauf von Spiel zu Spiel steigern und letztendlich verdient den Pokal gewinnen. Trainer Manfred Stöhr, der aufgrund des verletzungsbedingten Ausfalls eines Stammverteidigers auf der rechten Abwehrseite eine Umstellung vor-

nehmen musste, ist stolz auf seine Truppe: „Nach dem ersten Spiel waren die Spieler wach gerüttelt und haben im Anschluss ihre taktischen und spielerischen Fähigkeiten wie im Training abgerufen. Es macht riesigen Spaß mit den talentierten Jungen zu arbeiten.“ Dies wurde auch im Turnierverlauf deutlich. Auf mehreren Positionen waren die Schüler gut einsetzbar und somit für die jeweiligen Gegner schwer einzuschätzen. Mit Rico Denis, Markus Hiemayer und Ümit Toker sind drei Spieler der Brunnenschule zudem auf dem Sprung in den Kader der bayerischen Fußballauswahl für Sportler mit geistigem Handicap.



Vorne (v.l.) Harun Camlibel, Rico Denis, Franz Sedlmeyr, Veton Caka, Stefan Veits. Hinten (v.l.) Trainer Manfred Stöhr, Mustafa Demirag, Markus Hiemayer, Ümit Toker, David Winterstein  
Es fehlen: Robert Kreuz, Marcel Miehlich



v. l.: Ingrid Lanz, Rektorin des Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg und Pädagoge und Organisator Manfred Stöhr eröffneten das Bezirksfinale gemeinsam in der Willi-Oppenländer-Halle.

#### Die weiteren Platzierungen:

2. Platz Tom-Mutters-Schule (Kempten)
3. Platz Hermann-Keßler-Schule (Möttingen)

4. Platz St.-Martin-Schule (Lindenberg)
5. Platz Dominikus-Ringeisen-Schule (Ursberg)

## Die Spiele:

Kempten	–	Königsbrunn	4:0
Königsbrunn	–	Lindenber	4:1
Ursberg	–	Königsbrunn	0:5
Königsbrunn	–	Möttingen	5:1

## Halbfinale

Königsbrunn	–	Möttingen	5:0
-------------	---	-----------	-----

## Finale

Kempten	–	Königsbrunn	0:5
---------	---	-------------	-----

Sabine Hämmer

## Überraschung für die Brunnenschule Königsbrunn - Fußballmannschaft bekommt neue Trikots

Die Fußballmannschaft der Königsbrunner Brunnenschule, einem Förderzentrum für Schüler mit erhöhtem geistigen Förderbedarf der Lebenshilfe Augsburg freut sich über ihre brandneuen Trikots. Als kleinen Ansporn für das große, sportliche Engagement der Schüler mit Handicap, haben Walter Schilling von Sport Schilling und Thomas Schneider, Geschäftsführer im Fitz

Fitnesscenter gemeinsam die Sportkleidung gesponsert. Prompt wurde das Team, das regelmäßig auch im Fitz ein konditionsförderndes Spinning-Training absolviert, kürzlich wieder Erstplatzierter bei der Bezirksmeisterschaft im Hallenfußball (siehe eigener Bericht).

Sabine Hämmer



V. l. oben: Thomas Schneider (Geschäftsführer Fitz), Manfred Stöhr (Pädagoge und Fußballtrainer), Walter Schilling (Sport Schilling), darunter von links: Stefan, Marcel, Harum, Mustafa, unterste Reihe von links: Markus, Franz, Rico.

## Türkische Delegation aus Silivri besucht im Rahmen von reichhaltigem Informationsprogramm auch Außenklassen des Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe

Im Rahmen ihres Besuchsprogramms informierte sich die türkische Delegation aus der westtürkischen Stadt Silivri im Frühjahr 2008 auch im Förderschulzentrum Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg, um Anregungen für die Arbeit in der Heimat zu erhalten. Bereits vor einigen Jahren hatte es erste Kontakte von Silivri nach Königsbrunn gegeben. Im August 2007 hatte der 2. Bürgermeister Norbert Schwalber die Stadt in der Türkei besucht und vom Wunsch nach Kontakten mit den Förderschulen erfahren. „Unsere Förderschule ist klein, mit wenig Schülern“, erläuterte Rektor Halis Isler vom Schulamt in Silivri, „aber wir wollen im Sommer eine zweite Schule für behinderte Kinder eröffnen und daher in den drei

Königsbrunner Förderschulen so viele Informationen wie möglich sammeln. Viele Eltern verstecken ihre Kinder, die mit einer Behinderung leben, es ist schwierig ihnen Hilfe anzubieten“, so Isler. Aus den Erzählungen der Besucher ist auch zu erfahren, dass sie bei der Betreuung der Kinder mit Handicap derzeit vor ähnlichen Hürden stehen wie etwa die Pioniere hierzulande vor vier Jahrzehnten. Bürgermeister Ludwig Fröhlich hat die Besucher aus Silivri nach Königsbrunn eingeladen. Er ist seit vielen Jahren Mitglied im deutsch-türkischen Verein ATEF in Augsburg, dessen



Ein vom engagierten Elternbeirat selbergebasteltes Montessori-Rechenspiel, das Sonderpädagogin Martina Rudolf beim Unterrichts in der dritten Jahrgangsstufe der Brunnenschule gerne verwendet, kannte die türkische Delegation bisher noch nicht. Interessiert schauten die Gäste den Schülern daher beim Rechenspiel über die Schulter. Von links: Nelly Özdemir – Tochter des Vorsitzenden des deutsch-türkischen Vereins ATEF, Celal Özdemir, die als Übersetzerin fungierte, Stadträtin Inci Aydar und Pädagogin Ayfer Sagban.

Vorsitzender Celal Özdemir aus Silivri stammt. Im Herbst 2007 war bereits die Stadtspitze aus Silivri zu Gast in der Brunnenstadt. Für Fröhlich stehen allerdings nicht offizielle Kontakte im Vordergrund, sondern der Austausch zwischen den Schulen und die Begegnung junger Menschen. Schüleraustausch solle neben den Hauptaustausch auch für die Förderschulen möglich sein. Für die Förderschulen ist ein Austausch von Lehrkräften und Therapeuten im Herbst in der Türkei im Gespräch.



Gruppenbild: von links Sonderpädagogin Martina Rudolf (Brunnenschule), dritte von links Rektorin GS Nord, Brigitte Bleimeier, vierte von links Übersetzerin Nelly Özdemir, sechste von links Rektorin Ingrid Lanz, Förderschulzentrum Brunnenschule der Lebenshilfe, freuten sich über das große Interesse der türkischen Delegation, die den Außenklassen der Brunnenschule, die in der Grundschule Nord untergebracht sind, einen Besuch abstattete.

Gemeinsam mit den interessierten Gästen besuchte Rektorin

Ingrid Lanz einige Außenklassen, die seit zehn Jahren erfolgreich in der Grundschule Nord untergebracht sind. Was ursprünglich aus mangelndem Platzangebot im Förderschulzentrum entstand, entwickelte sich mittlerweile zu einem sehr lebendigen, integrativen Schulprojekt, erläuterte Ingrid Lanz der türkischen Delegation die Verknüpfung. Jede Klasse von jeweils drei Fachkräften aus dem Bereich der Sonderpädagogik unterrichtet und betreut. Darüber hinaus fühlen sich die Buben und Mädchen mit Handicap in der Grundschule Nord vollkommen selbstverständlich auch in das Grundschulgefüge eingebettet, freut sich Ingrid Lanz. Gemeinsam mit den Grundschulkindern besuchen ihre Förderschüler bereits sehr selbständig verschiedene Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Sport, Musik und Gestaltung. Auch die Teilnahme ihrer Schüler bei Sommerfesten, Ausflügen oder Konzerten sei in der Grundschule Nord ganz selbstverständlich. Möglich sei dieses perfekte Zusammenspiel allerdings nur dank dem großen Engagement von Pädagogen beider Schulen, das Brigitte Bleimeier, Rektorin der Grundschule Nord ebenfalls nachhaltig unterstützt, so Lanz. Beim Rundgang durch die Brunnenschulklassen lernten die Pädagogen und Politiker aus Silivri Schüler und Lehrer des Förderschulzentrums kennen.

Zahlreiche Fragen zu Unterrichtsmethoden, Computer-Lernprogrammen und diversen, ihnen bis dato unbekanntem pädagogischen Hilfsmitteln wurden von den Sonderpädagogen gerne beantwortet. Dank Hobby-Dolmetscherin Nelly Özdemir, der Tochter des Vorsitzenden des deutsch-türkischen Vereins, Cedal Özdemir, konnte auch die Sprachbarriere gut überbrückt werden.

Sabine Hämmer



Gruppenbild mit Spiel ganz links, Sonderpädagogin Martina Rudolf erläuterte den Gästen aus der Türkei das Rechenspiel das vom Elternbeirat der dritten Klasse nach Montessori Pädagogik gebastelt wurde.

## Ablaufplan zum Besuch der Fachdelegation aus Silivri/Türkei in Königsbrunn:

**Teilnehmer:** Celal Özdemir (ATEF), Nelly Özdemir (Tochter von Celal, fungiert als Übersetzerin) Markus Elser (Vertreter Förderschulen), Norbert Schwalber (2. Bürgermeister Königsbrunn), Ludwig Fröhlich (Bürgermeister Königsbrunn).

**Ausgangssituation:** Von Dienstag, 1. April 2008 bis Samstag, 5. April 2008 besuchte eine Fachdelegation der Förderschule Silivri auf Einladung von Bgm. Fröhlich, in Absprache mit der Rektorin der Brunnenschule der Lebenshilfe, Ingrid Lanz sowie Markus Elser (Vertreter der Förderschulen) die Fördereinrichtungen in der Stadt Königsbrunn.

**Teilnehmer der Delegation:** Halis Isler, Rektor Schulamt, Yilmaz Kaya stellvertr. Rektor Schulamt, Tarik Dirik, Rektor Lions Förderschule Silivri, Murat Dönder, Klassenlehrer, Ayfer Sagban, Klassenlehrerin, Inci Aydar Stadträtin mit Ehemann, Mualla Güler UYSAL Leiterin Öffentlichkeitsarbeit – Presse.

**Gemeinsame Zielsetzung:** Fachlicher Erfahrungsaustausch mit dem Ziel, erweiterte pädagogische und praktische

Hilfestellungen bei der Fortentwicklung der Fördereinrichtung in Silivri zu geben – im Rahmen der gegenseitigen schulischen und kommunalen humanitären Möglichkeiten.

Die Förderschulen übernahmen nach Absprache mit den anderen Schulen den internen Erfahrungsaustausch einschließlich der Mittagsverpflegung. Die Stadt Königsbrunn sorgte für Transportservice vom und zum Flughafen, für Hotelunterbringung und kulturelles Rahmenprogramm in Zusammenarbeit mit Celal Özdemir und Nelly Özdemir.

### Ablauf:

Ankunft am Dienstag, 1. April: Begrüßung im Rathaus Königsbrunn mit Schulleitern und anschließendem gemeinsamen Abendessen. Mittwoch, 2. April: Abholung vom Hotel, fachliche Betreuung in den einzelnen Schulen, Reflexion, Erfahrungsaustausch, kulturelles Rahmenprogramm in der Brunnenstadt, gemeinsames Abendessen. Donnerstag, 3. April: nach Gesprächen mit Schulleitungen gab es Kulturprogramm in Augsburg. Abends im türkischen Restaurant "Topkapi" fand gemeinsam mit der Delegation, den Schulleitungen und Vertretern der Stadt Königsbrunn, ein Türkisch-Deutscher Abend mit Essen und Tanz statt. Freitag, 4. April: gemeinsam mit Rektorin Ingrid Lanz fand ein Besuch der Delegation bei den Außenklassen des Förderschulenzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe, in der Grundschule Nord statt – siehe eigener Bericht! Anschließend trafen sich Gäste und Schulleitungen für die Abschlussbesprechung im Fritz-Felsenstein-Haus. Samstag, 5. April: die Delegation flog ab München in die Türkei zurück. Ein Gegenbesuch der Schulleiter der drei Königsbrunner Förderschulen, Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg, Christophorus-Schule, Fritz-Felsenstein-Haus sowie Vertretern der Stadt Königsbrunn in Silivri ist für den Herbst 2008 bereits geplant.

Sabine Hämmer

**Spam** **VPN** **Viren** **Firewall**

Geben Sie Ihrem Netzwerk eine Chance !

Optimieren Sie mit durchdachten Lösungen die Möglichkeiten Ihres Netzwerks !

Rufen Sie einfach unverbindlich an und vereinbaren einen Beratungstermin !

**Ihr Partner im Bereich**  
IT - Sicherheitsdienstleistungen  
Linux & MS Betriebssysteme  
**NEU! VISTA-Support**  
Netzwerkin tegration  
VoIP - Internet Telefonie  
Hard- und Software

Yap-IT  
Inh. Robert Yap  
Wertlinger Straße 4  
86458 Gablingen

Tele fon: 0 82 30 / 70 10 71  
Telefax: 0 82 30 / 70 10 73  
Email: yap-it@online.de

## Brunnenschüler trainieren im Niedrigseilgarten der Bereitschaftspolizei

Einen besonderen Ausflug durften im Juni 50 Schüler der Hauptschulstufe des Königsbrunner Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe unternehmen. Im Rahmen einer alljährlich stattfindenden Projektwoche, 2008 mit dem Titel: „Starke Mädchen, starke Jungs“, besuchten sie gemeinsam mit ihren Pädagogen den Niedrigseilgarten der Königsbrunner Bereitschaftspolizei. Hier erlebten die Jugendlichen erste Erfahrungen

Übung die Brunnenschüler - junge Menschen mit geistigem Handicap, darunter auch Schüler, die mit einem Down Syndrom auf die Welt kamen - auf eine große Mutprobe, weiß Sonderpädagoge Herbert Schatz. Mitunter ist bei ihnen auch eine grob- und feinmotorische Störung vorhanden, die einen derartigen Balanceakt recht schwierig gestaltet. Entsprechend zaghaft, meist mit konzentriert angespannter Miene, wagten sich die meisten der

Seilprojekt. Nach und nach entwickelten die jungen Seilakrobaten, sorgsam gestützt von Mitschülern und Lehrern, im Rahmen der behutsamen Trainingseinheit ganz allmählich Vertrauen und Geschicklichkeit. Sichtbar stolz auf die eigene sportliche Leistung, lächelten manche Seilsportler nach einigen geglückten Versuchen sogar stolz vom Sportgerät, so auch der 13-jährige Florian, der schließlich gar nicht mehr genug vom Seillaufen bekam. Schlüsselkompetenzen zu entwickeln, wie beispielsweise Vertrauen fassen, den Zusammenhalt in der Gruppe spüren, schwierige Aufgaben gemeinsam gut bewältigen, dies sind die Ziele dieser Projektwoche, erklärt Herbert Schatz, der sich über die Möglichkeit im großen Park der Bereitschaftspolizei am Niedrigseilgarten trainieren zu dürfen, ganz besonders freut und den Verantwortlichen herzlich dafür dankt. Darüber hinaus finden während der Projektwoche in den Räumen der Brunnenschule zum Themenbereich: „Starke Mädchen, starke Jungs“ noch verschiedene Rollenspiele, ein Selbstverteidigungskurs, sowie verschiedene andere Aktionen statt, die die jungen Leute positiv motivieren und für ein selbstverantwortliches Leben stärken sollen, so Sonderpädagoge Schatz.



Recht selbstsicher balanciert Florian (13 Jahre) gestützt von seinen Mitschülern Harum links, und Nesibe rechts (alle Förderschüler der Brunnenschule) über das Stahlseil im Niedrigseilgarten der Königsbrunner Bereitschaftspolizei

im Klettern und Balancieren. Obwohl die Stahlseile, auf denen sonst die Polizeischüler im Rahmen ihrer sportlichen Ausbildung trainieren, nur einen knappen Meter über dem Boden gespannt sind, stellt diese

Buben und Mädchen schließlich auf das recht wackelige Seil. Schritt für Schritt tasteten sie sich mutig voran. Doch bekanntlich macht auch hier die Übung ja den Meister, lehrt ein altes Sprichwort, so auch beim

Sabine Hämmer



Während einige Brunnenschüler im Niedrigseilgarten ihre Fähigkeiten trainierten, versuchte eine andere Schülergruppe mit verbundenen Augen verschiedene Lebensmittel zu erschmecken und zu ertasten. Florian führt Nesibe zu den verschiedenen Eimern, in denen es Gurken, Süßigkeiten und Salzgebäck zu erkennen gibt.

## Unterstufen sportfest im Förderschulzentrum Brunnenschule

Seit Jahren Tradition hat das Sportfest für die jüngsten Brunnenschüler der Unterstufe, das bei guter Witterung stets auf den Sport- und Grünflächen rund um die Schule ausgetragen wird. Auch 2008 spielte das Wetter



sowohl motorisch geschickten, als auch schwächeren Schülern gleichermaßen möglich, mit viel Spaß und individuellem, bestmöglichem Erfolg daran teilzunehmen. Für Schüler mit Sprachschwierigkeiten wurde die Aufgabenstellung zudem gebärdensprachlich unterstützt abermals vorgelesen und war für schwache Schüler somit ebenfalls bestens verständlich. Der Grundgedanke dieses Sportfestes ist sicherlich nicht der Leistungsaspekt, sondern vielmehr das Fördern des guten Gemeinschaftsgefühls, das Erleben von Freude und Erfolgserlebnissen in der Gruppe, sowie gleichzeitig auch ein gutes motorisches Training, darin waren sich alle Pädagogen der acht Klassen einig. Ob beim Hockey – hier musste ein Tennisball mit dem Hockey-Schläger geschickt über einen Weg gerollt werden - oder beim Sack-Hüpfen, stets hatten die jungen Sportler viel Freude am Mitmachen. Angefeuert von Mitschülern und Lehrern, bauten sie flott aus großen Pappkartons Pyramiden, blieben selbst beim Einsturz der oft wackeligen Bauwerke guter Dinge und gingen anschließend abermals konzentriert an die Sache. Dazwischen wurde dann zur Stärkung ausgiebig gemütlich Brotzeit gemacht und geplaudert. Auf diese Weise lernten sich die Schüler der verschiedenen Klassen auch einmal außerhalb des Klassenverbandes kennen. Spannende Wettlauf-

Spiele, gestaffelt nach passenden Leistungsgruppen bildeten schließlich den Abschluss des Unterstufen-Sportfestes. Tags darauf bekam dann im Rahmen einer großen Siegerehrung jeder aktive Teil-



mit und die Königsbrunner Sonne strahlte auf alle Aktiven herab. Die engagierten Lehrkräfte der Unterstufe hatten sich in aufwendiger Vorplanung wieder allerlei unterhaltsame und lehrreiche Disziplinen ausgedacht. Ein spannender Spiele-Parcours lockte die 53 gut motivierten Buben und Mädchen stets aufs Neue zu den sieben Stationen und machte viel Lust auf das Mitwirken. Alle Stationen des Sport-Parcours waren darüber hinaus von vorn herein so konzipiert, dass sie an die jeweilige Kondition und Fähigkeit der Sportler mit geistigem Handicap angepasst werden konnten. Somit war es

nehmer noch eine farbenfrohe Urkunde und eine Teilnehmermedaille überreicht. Stolz zeigten die Buben und Mädchen im Anschluss daran ihre Ehrungen herum und waren sich einig, dass sie sich schon jetzt auf das Sportfest im Jahr 2009 freuen würden.

Sabine Hämmer



Bilder von einigen der sieben Disziplinen: Hockey, Laufdollies, Sackhüpfen, Ball-Transport, Ball-Ziel-Werfen, Pyramide, Teppich-Lauf und der Siegerehrung.

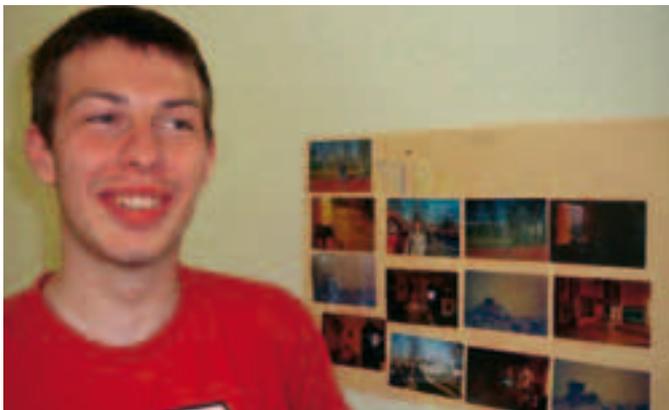
## „Was ist mir wichtig“ - Studentinnen der Augsburger Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern erarbeiten Fotoprojekt mit Förderschülern des Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg

Ein gemeinsames Fotoprojekt erarbeiteten elf Studentinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik gemeinsam mit Schülern der Berufsschulstufe des Förderschulzentrums Brunnenschule. Das Projekt „Was ist mir wichtig“ entstand somit in Kooperation zwischen jungen Menschen mit und ohne Handicap, an vier gemeinsamen Nachmittagen in der Brunnenschule. Zu Beginn der Aktion lernten wir uns erst einmal persönlich kennen, erläutert Annika Rohrer, Studentin der Fachakademie. Die Jugendlichen mit geistigem Handicap zeigten sich sehr aufgeschlossen für die Projektarbeit, freute sich die Studentin. Gemeinsam mit den Schülern und ihren Pädagogen überlegten sie und ihre Mitstudentinnen, welche Werte, Menschen, oder

auch Rituale im Leben wichtig sind, was Halt gibt und Freude bereitet. Die Schüler bekamen anschließend den Auftrag, mit Einwegkameras all das abzulichten, was ihnen am Herzen liegt. Gemeinsam betrachteten wir anschließend die vielen schönen Aufnahmen, die die jeweiligen Schüler, teilweise rund um ihre Schule, teilweise auch im häuslichen Umfeld und dem Freundeskreis aufnahmen, erinnert sich Annika Rohrer, die von der großen Offenheit der Schüler noch immer begeistert ist. Viele Schüler fotografierten ihre Familien, Haustiere und auch den Freundeskreis, erinnert sich Annika Rohrer, doch auch das neu angebaute Schulgebäude, das neue Klassenzimmer und die Lehrkräfte wurden geknipst. Auf große farbige Tonpapierbögen, die die Studentinnen

mitbrachten, durften die Foto-Künstler schließlich die für sie wichtigsten Aufnahmen aufkleben und ihre Collage mit Farbstiften individuell verzieren. Die Kunstwerke mit persönlicher Note schmücken fortan ihre neuen Klassenräume in der Brunnenschule. Eine feierliche Vernissage in den festlich geschmückten Klassenzimmern, mit geladenen Ehrengästen aus der Schulleitung, bei der die Studentinnen für die Bewirtung sorgten, gestaltete schließlich einen stimmungsvollen Abschluss der sowohl künstlerisch als auch sozialpädagogisch wertvollen Projektarbeit. Gerne erklärten die Brunnenschüler den Gästen auch ihre Arbeiten und die Aufnahmen von Dingen, die ihnen sehr am Herzen liegen.

Sabine Hämmer



Florian sind die Freunde und die Familie sehr wichtig



v. l.: Jessica sieht Michaels Collage an, ihm ist seine Schulfreundin sehr wichtig, auch seine Haustiere mag er sehr. Bauwerke findet er toll, hier vor allem den Perlachturm, den er sogar neben das Bild gemalt hat.



Benj konnte sich beim Fotoprojekt nicht so recht entscheiden, so klebte er viele Dinge auf, die ihm wichtig sind.



Gruppenbild: Gemeinsam mit ihren Mitstudentinnen erarbeitete Annika Rohrer (dritte von links) von der Augsburger Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern, ein Fotoprojekt mit Berufsschulstufen-Schülern des Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg mit dem Titel: „Was ist mir wichtig“

## EM-Ausstellung in Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg Achtklässler regen Projekt zur Fußball-Europameisterschaft an

Im Rahmen eines neunwöchigen Projektes gestaltete die Klasse 8 a des Förderschulzentrums Brunnenschule passend zur Fußball-Europameisterschaft im letzten Jahr eine umfangreiche Ausstellung rund um das Themengebiet. In vielen Arbeitsstunden wurde eifrig gemalt und gebastelt, um eine umfangreiche Ausstellung anbieten zu können, so Pädagogin Sabine Peichl. Die großen Stellwände mit detaillierten Informationen über alle 16 teilnehmenden europäischen Länder, die einzelnen Mannschaften, sowie deren Flaggen wurden in der neu erbauten großen Aula aufgebaut, wo sie bis nach dem Sommerfest zu besichtigen waren. Neben einem großen Spielplan, der täglich auf den neuesten Stand gebracht wurde, hatten die Buben und Mädchen für ihre Mitschüler auch ein spannendes Wissens-Quiz über die EM vorbereitet. Zahlreiche Besucher aus anderen Klassen nahmen gerne

daran teil, und erweiterten dabei gleichzeitig noch ganz spielerisch ihr Allgemeinwissen, freute sich Sabrina, Schülerin der Klasse 8a. Die erfolgreiche Teilnahme wurde dann mit einer Spieltablette, auf deren Rückseite ein großes Poster der deutschen Nationalmannschaft abgedruckt war, belohnt. Besonders stolz sind die Schüler auch auf die selber gestalteten Trikots, hier durften sie sich ihren ganz persönlichen Lieblingsspieler als Vorlage auswählen, sowie ihren kunstvoll bemalten EM-Ball, freute sich Sonderpädagogin Sabine Peichl, die sowohl den Fußball als auch die Trikots einkaufte und das umfangreiche Projekt, das ihre Schüler ganz selbständig angeregt hatten, viele Wochen lang leitete und betreute. Derartige Projekte eignen sich besonders gut für die Gruppenarbeit, resümierte Sabine Peichl. Hier klappte die Zusammenarbeit sehr harmonisch. Selbst Schüler, die vor

dem Projekt nicht so viel mit dem Thema Fußball anfangen konnten, bekamen in dessen Verlauf viel Lust, sich nun damit auseinander zu setzen, freute sich die Klassenlehrerin. Guten Absatz fanden auch die gebastelten Fähnchen, auf denen die Landesflaggen der teilnehmenden Mannschaften aufgemalt waren, erinnerte sich Murat und fügte noch hinzu, dass die Flaggen aus Österreich, Italien, Deutschland und der Schweiz besonders beliebt waren. Doch auch Spielregeln konnten die Besucher auf den Schautafeln nachlesen und sich anhand der Ausstellung bestens fit für das große Sportereignis zum Thema Fußball in Europa machen. Grund genug für die Redakteure der Schülerzeitung der Ausstellung einen eigenen umfangreichen Artikel zu widmen.

Sabine Hämmer



Gerne wurde in der Brunnenschule die farbenfrohe, informative Ausstellung rund um die Fußball-Europameisterschaft besucht, die die Schüler der Klasse 8 a in der Aula aufbauten. Neben vielen Informationen über die teilnehmenden Länder und Mannschaften konnten auch die selbergestalteten Fähnchen erworben werden, die die Buben und Mädchen bastelten. v.l. Jasmin, Sabrina, Murat, Lehrerin Sabine Peichl, Michael, Rabia, Nataly, Moris, Alexandra.



Stolz sind v.l. Moris, Nataly und Michael auf den selbergestalteten Fußball, der dem Original EM-Ball nachempfunden ist.

## Königsbrunner Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg verabschiedet 21 Absolventen. Zwölf Schuljahre voll lebenspraktischer Erziehung bereiten Förderschüler auf ein selbständiges Leben vor

Nach einem feierlichen ökumenischen Gottesdienst mit dem Thema: "Du lässt uns wachsen", gemeinsam

mit Pfarrer Bernd Weidner, Abschlusschülern, Eltern und Lehrern in der Kirche Maria unterm Kreuz

fand die Verabschiedung von 21 Brunnenschülern 2008 erstmalig in der neuen Aula der Brunnenschule

statt. "Mit einem weinenden und einem lachenden Auge", so Rektorin Ingrid Lanz, verabschiedete sie jetzt nach zwölf gemeinsamen Schuljahren die Absolventen mit geistigem Handicap in einen neuen Lebensabschnitt. Die meisten von ihnen beginnen ihr Berufsleben demnächst in einer Werkstatt für behinderte Menschen, so die Schulleiterin. Im Rahmen der Abschlussfeier bedankte sich Ingrid Lanz gemeinsam mit Tagesstättenleiter Bernd Lehmann auch ganz herzlich, im Namen aller Mitarbeiter, bei der scheidenden Vorsitzenden der Lebenshilfe, Freia Kuhlmann, für 20

engagierte Jahre zum Wohl geistig behinderter Menschen. Ihr und den Abschlusschülern sangen die jüngsten Brunnenschüler zwei fröhliche Lieder, bevor schließlich feierlich die Zeugnisse überreicht wurden. Zwölf gemeinsam durchlebte Schuljahre, angefüllt mit den unterschiedlichsten Erlebnissen, haben Schüler, Lehrer und Betreuer zu einer homogenen, freundschaftlichen Gemeinschaft verschmelzen lassen, so charakterisierte es Pädagoge Manfred Stöhr, Klassenlehrer (Berufschulstufe 7). Dorothea Bräutigam, Klassenleiterin (Berufschulstufe 6) präsentierte

in einer musikalisch umrahmten Lichtbildzusammenstellung allerhand Szenen aus dem Schulalltag. Die DVD dazu durften die Abschlusschüler zur Erinnerung dann auch mit nach Hause nehmen. Nach einer flotten Polonaise zum Song "Nie mehr Schule", der Berufschulstufe 5 begann der kulinarische Teil der Feier, bei dem sieben Schüler der Klasse 9b den Cateringservice übernahmen. Zum Abschluss ließen die Absolventen traditionell noch bunte Luftballone steigen, die wie auch die Schüler in eine unbekannte Zukunft schwebten.

*Sabine Hämmer*



*Für die Abschlusschüler und die scheidende Vorsitzende Freia Kuhlmann sangen die jüngsten Brunnenschüler fröhliche Lieder*



*Im Rahmen einer feierlichen Abschlussfeier verabschiedete das Förderschulzentrum Brunnenschule der Lebenshilfe 21 Absolventen. Links außen Klassenlehrer Manfred Stöhr (BS 7), rechts Klassenleiterin Dorothea Bräutigam (BS 6)*



*Bild 96 Eine fröhliche Polonaise durch die Reihen der Schüler und Eltern tanzte die Klasse BS 5 zum Song: „Nie mehr Schule“*



*Freia Kuhlmann, scheidende Vorsitzende der Lebenshilfe Augsburg, bedankte sich bei den jungen Sängern mit Röschen*

## Erntedankfeier in der Brunnenschule

Alljährlich wird am Förderschulzentrum Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg das Ernte-

dankfest festlich begangen. Erstmals fand der Gottesdienst 2008 in der neu erbauten, geräu-

migen Aula statt. Pfarrer Bernd Weidner von der katholischen Pfarreiengemeinschaft hielt mit

## BRUNNENSCHULE

Unterstützung von Religionslehrer Martin Ritter die Erntedankfeier ab. Zahlreiche Erntedankgaben, wie verschiedene Gemüse- und Obst-Sorten – gespendet von den Schülereltern – sorgten dort neben duftenden Brotblumen für eine farbenfrohe Kulisse. Musik vom Lehrerorchester, meditative Tänze und kleine Rollenspiele der Schüler

und Lehrer umrahmten die Feier und verliehen ihr einen sowohl festlichen, als auch sehr lebendigen Rahmen. Die Botschaft des Gottesdienstes, das Wertschätzen des Nächsten, das Pflegen der Gemeinschaft, die Notwendigkeit im Alltag auch einmal „danke“ zu sagen, erreichte die auf geistigem Gebiet besonders förderbedürftigen Kinder und Jugend-

lichen rasch. Begeistert sangen und feierten sie mit und begrüßten bei dieser Gelegenheit auch die neuen Erstklässler mit einem Willkommenslied feierlich in der Schulgemeinschaft.

*Sabine Hämmer*



Fröhliche Lieder, Gebete, Tänze und kleine Theaterspiele gesungen, vorgetragen und aufgeführt von Schülern und Lehrern bereicherten den farbenfrohen Erntedankgottesdienst in der neu erbauten Aula des Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg, den Pfarrer Bernd Weidner dort abhielt.

**MINEI** GmbH



**Meisterbetrieb**

-  **Gebäudereinigung**
-  **Industrieservice**
-  **Hausmeisterdienst**
-  **Winterdienste**

**Dienstleistungen**

[www.minei.de](http://www.minei.de)

**Keltenstraße 3 -86343 Königsbrunn-**

**Tel. 08231/957877-0 - Fax 08231/957877-13**

# Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten in der Brunnenschule – Veröffentlichung in der Königsbrunner Zeitung am 06.08.2008

Die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten in der Brunnenschule haben auch in der örtlichen Presse ein Echo gefunden. Mit freundlicher Genehmigung des verantwortlichen Redakteurs Hermann Schmid von der Königsbrunner Zeitung, der seinerzeit vor Ort gründlich und ausführlich recherchiert hat, dürfen wir seinen Artikel vom 06.08.2008 veröffentlichen. Die Fotos stammen von Sabine Hämmer.

Horst Scherer

## Mehr Raum für Bewegung und Begegnung

**Brunnenschule** Für 4,3 Millionen wurde Erweiterungsbau geschaffen. Jetzt steht die Sanierung der über 30 Jahre alten Gebäude an

VON HERMANN SCHMID

**Königsbrunn** Hoff, leiter und hoch – so wirkt die neue Pausenhalle der Brunnenschule. Sie ist im Moment sicher die Schönste im weiten Umkreis und das Kernstück des Erweiterungsbaus, der insgesamt rund 4,3 Millionen Euro kosten wird. Einen gehörigen Päckchen hat da die Lebenshilfe Augsburg, der Träger des Förderzentrums mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, geschultert. Und doch ist der Neubau nur der erste Abschnitt eines umfassenden Erweiterungs- und Sanierungsprojekts der Schule, die vor gut 30 Jahren für 100 Schüler angelegt worden war.

### Die Schülerzahl wuchs um ein Drittel

Inzwischen besuchen rund 300 Schüler – aus der Stadt und dem Landkreis Augsburg sowie dem südlichen Landkreis Aichach-Feilnburg – das Förderzentrum. „Seit Jahren mangelt es uns an Unterrichtsräumen“, führt Schulleiterin Ingrid Lanz an, „sich entsprechen viele Funktionen nicht mehr den heutigen Anforderungen.“

Anstoß für die umfassende Sanierung war der unübersehbar morsche Zustand der WCs, berichtet Manfred Kotarba, Geschäftsführer der Lebenshilfe. Untersuchungen der Bauabteilung zeigten dann weit größere Mängel. Die Haustechnik bei Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro und Beleuchtung war 30 Jahre nach dem Bau in desolaten Zustand. Der Boden war durch Lecks in Wasser- und Heizungsleitungen bis unter den Estrich durchgesunken. Viele Türen, Garderoben und Möbel erwiesen sich als „verrottet“.

Jetzt, da der Neubau endlich ausgeschrieben ist, kann in zwei Abschnitten die Sanierung des alten

Schulgebäudes und der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) – eine Art Förder-Kindergarten – angegangen werden. Dafür sind insgesamt sieben Millionen Euro veranschlagt.

Für die Kosten von Neubau und Sanierung wird im Wesentlichen der Freistaat aufkommen, erläutert Kotarba, denn der sei in eigentlich zum Betrieb von Förderschulen verpflichtet. Der Verein Lebenshilfe habe hier starke Aufgaben übernommen. Allerdings stehen Termin und Höhe der Abschlagszahlungen nicht fest, merkt der Geschäftsführer an, „und für die Zwischenfinanzierung muss der Verein alleine aufkommen.“

Zudem gebe es zwischen Lebenshilfe und der Schulbehörde mitunter verschiedene Auffassungen über die Ausstattung der Räume. So weiß Kotarba darauf noch nicht, in welchem Umfang die Kosten für die Ausgestaltung der Klimageschäfte übernommen werden. Für rund 80.000 Euro hat der Verein manchen installiert lassen, was auf den ersten Blick sehr großzügig wirkt: etwa eine 4,50 Meter hohe Kletterwand, deren untere Elemente zur Wand gehört werden können – damit sich die Schüler nicht ohne Aufsicht und Beaufsichtigung daran versuchen können.

### Die Förderschüler brauchen gezielte Hilfe

Die Halle bekommt auch eine schöne Musikanlage und eine in die Decke integrierte Leuchtwand. „Da können wir auch mal was Richtiges anbieten, etwa Fitnesskurse“, erläutert Ingrid Lanz. Die Förderschüler brauchen mehr als andere Kinder einen Leuten gemacht haben, „zu lernen über Bewegung manche Dinge, die sie in der Uni nicht aufnehmen“. So prägen sie sich etwa Zahlen oder Farben ein, indem sie diese



Im Bereich zwischen Neubau und Schulvorbereitender Einrichtung (SVE) entsteht ein Pausenhof mit anregenden Elementen (Bild oben). In der neuen Pausenhalle der Brunnenschule (Bild unten links): Rektorin Ingrid Lanz und Lebenshilfe-Geschäftsführer Manfred Kotarba. Sportlehrer Manfred Stöhr führt die Kletterwand in der Schulturnhalle vor, deren unterer Bereich zum Schutz der Kinder zur Wand hin geklappt werden kann (Bild unten rechts).

auf Rollstühlen quer durch die Turnhalle auszuweichen.

Ingrid Lanz will die schöne neue Ausstattung gerade der Turnhalle auch mit Bewachern teilen: „Die

Kletterwand können ja auch andere Schulen nutzen – und auch für Yoga-Kurse der vier haben wir dann wieder Platz.“

Doch die nächsten 18 Monate

wird es noch mal sehr eng in der Brunnenschule. Jetzt müssen Räume im Altbau für die Sanierung geräumt werden. Erst wenn Ende 2009 dort alle Klassenräume fertig

sind, können die neuen Räume für Computer – Lanz: „Der ist auch für unsere Schüler im Alltag nicht mehr weggedenken“ – und Musik entsprechend genutzt werden.

**Alkalin-Quelle**  
Getränkerversorgung

**Der direkte Weg vom Hersteller zum Verbraucher**

Tel.: 09073/95980 Fax: 09073/959820 Unsere Vorstadt 15-23 89425 Gundelfingen  
Email: info@alkalin-quelle.de URL: www.alkalin-quelle.de

## SCHULVORBEREITENDE EINRICHTUNG (SVE)

Die schulvorbereitende Einrichtung Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SVE) besuchen Kinder im Alter zwischen 3 und 7 Jahren, die in ihrer gesamten Entwicklung ganz erheblich verzögert sind. Der größte Teil der Kinder wird von Frühförderstellen überwiesen, ein Teil kommt von anderen Institutionen oder durch Eigeninitiative der Eltern. Die Förderung und Erziehung erfolgt in der Gesamtgruppe (7 – 8 Kinder), in Kleingruppen (2 – 4 Kinder) und in Einzelsituationen. Dabei ist stets das Ziel, den Kindern zu einem möglichst hohen Maß an Selbstverwirklichung und sozialer Integration zu verhelfen.



"Ganz entspannt im Hier und Jetzt" Benedikt Getz aus der SVE

### Ausflug der SVE zum Kuhsee

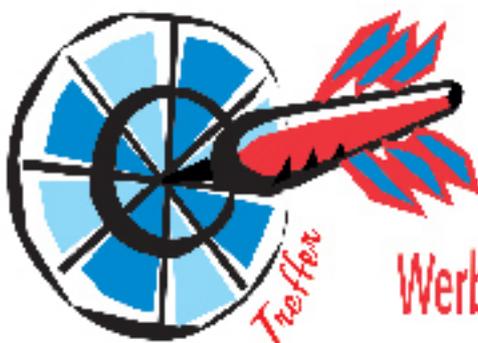
Im Sommer 2008 haben die SVE IV und II die warme Jahreszeit mit viel Spaß erlebt. Zusammen haben wir Ausflüge mit den Bussen der Lebenshilfe gemacht. Allein die Vorfreude auf das Bus-fahren und den Ausflug waren jedes Mal sehr groß. Wir fuhren zum Erdbeerpflücken ins Erdbeerfeld, zum Entenfüttern an den See im Siebentischwald und an den Kuhsee. Auf der Wiese am See konnten alle auf der Picknickdecke die Sonne genießen, trinken und Obst essen.

Auf dem schönen Spielplatz konnten die Kinder klettern, buddeln und schaukeln. Die ganz Mutigen sind auf das Seilklettergerüst bis ganz nach oben gestiegen und haben die Luft hier oben genossen. Es wurde sogar zu fremden Kindern Kontakt aufgenommen und gemeinsam gebuddelt. Jedes mal war die Enttäuschung groß wenn es hieß: „Alle Kinder räumen auf, wir fahren zurück in die SVE.“ Aber der nächste Ausflug kommt bestimmt.



Auf dem Klettergerüst am Kuhsee-Spielplatz

U. Huber



...immer ein Treffer

# Top-Werbung!

I. Spilker

Werbeartikel - Siebdruck - Textildruck - Digitaldruck

86343 Königsbrunn - Wandalenstraße 10

Telefon 082 31/25 33 - Fax 082 31/23 37

e-mail: [info@spilker-werbung.de](mailto:info@spilker-werbung.de)  
internet: [www.spilker-werbung.de](http://www.spilker-werbung.de)

Die Heilpädagogische Tagesstätte ist eine teilstationäre schulbegleitende Einrichtung, die im Rahmen der Eingliederungshilfe Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung in ihrer personalen und sozialen Entwicklung begleitet und unterstützt. Richtungsweisendes Ziel ist die Eingliederung des behinderten Menschen in die Gesellschaft durch Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft. Das qualifizierte Fachpersonal begleitet und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung, ermöglicht vielfältige soziale Kontakte, fördert die kreativen Fähigkeiten und leistet Hilfestellung bei der Entwicklung eines sinnvollen und erlebnisreichen Spiel- und Freizeitverhaltens bis hin zu einem selbstbestimmten Leben.

## Aktionen der Heilpädagogischen Tagesstätte

### Angebote und Projekte für Kinder und Jugendliche

- Vorlesen mit dem "Lesekreis Augsburg e.V."
- Junge Männergruppe zu Themen, die junge Männer bewegen; 1x im Monat über ein ganzes Schuljahr
- Junge Frauengruppe zu Themen, die junge Frauen bewegen; wöchentlich über ein ganzes Schuljahr
- Teilnahme unserer Fußballteams am Sommerfest der DJK Göggingen mit 2 Fußballspielern gegen die Jugendmannschaften der DJK.
- Fußballtraining A- und B-Team – ein kontinuierliches Angebot für Kinder und Jugendliche
- Bauchtanz, altersgemischt, an 8 Terminen ab Januar 2009
- Taekwondo und Eigenschutztraining für Kinder und Jugendliche – ein Kooperationsprojekt zwischen der Christophorusschule und der HPT "G" der Lebenshilfe
- Waldgruppe mit der 4b
- Hip-Hop Gruppe der Tagesstätte

### Ausblick für 2009:

- Waldgruppe ab April 2009
- Hip – Hop für Jugendliche ab März 2009
- Theaterprojekt für Kinder und Jugendliche. Eine Kooperation mit dem „Jungen Theater Augsburg“ befindet sich in der Vorbereitungsphase
- Yoga ab Februar 2009
- Bauchtanz ab Januar 2009

### Fortbildungen für MitarbeiterInnen der HPT

- Einführungsseminar für neue Mitarbeiterinnen der Heilpädagogischen Tagesstätte, Referentin Fr. Witt
- "Das Elterngespräch", eine Tagesfortbildung für alle MitarbeiterInnen der Tagesstätte mit der Referentin Frau Heinevetter
- Trommeln mit Alltagsgegenständen und Body Perkussion, Referentin Fr. Demel
- "Mit den Stärken der Kinder arbeiten", Referentin Fr. Witt
- Ersthelfer – Auffrischkurs durch Referentinnen vom BRK
- Einführung in Theorie und Praxis der Basalen Stimulation; Referentin Fr. Schäfer (wurde leider kurzfristig abgesagt)
- „Gebärden Übungskurs“, ein fortlaufendes Angebot für MitarbeiterInnen aller Stufen mit B. Wrobel
- Einführung in die „Gewaltfreie Kommunikation“ nach M. Rosenberg mit der Referentin Frau Sikor
- Umgang mit epileptischen Anfällen, Referentin Frau Havemann

### Aktionen in Stufen und Gruppen

- "Mini Playback Show", eine Vorführung jüngerer Kinder
- "Die Tagesstätte sucht den Superstar", eine Vorführung von Kindern und Jugendlichen
- SVE Ausflug zum Kuhsee
- Blick in die Gruppe
- Hausinternes Tagesstätten "Cafe Chaos" mit mehreren Veranstaltungen
- Einweihung des beleuchteten Wandmosaiks im Eingangsbereich der Heilpädagogischen Tagesstätte

## Taekwondo und Eigenschutztraining für Mädchen Heilpädagogische Tagesstätte der Lebenshilfe bietet im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes einen Kurs an



*Katrin, links, übt gemeinsam mit, von links: Alexander Florian und Stefanie Florian mittels Fußtritt ein Brett zu zerbrechen*



*von rechts: Natalie holt kraftvoll Schwung, um anschließend mit einem Fersentritt das Holzbrett zu durchtreten, das Alexander und Stefanie Florian halten.*

Als Präventionsveranstaltung bot die Heilpädagogische Tagesstätte der Lebenshilfe ein Taekwondo und Eigenschutztraining speziell für Mädchen an. Kooperationspartner hierfür war das benachbarte Königsbrunner Förderschulzentrum Christophorus-Schule, das sowohl den Trainingsraum als auch die Übungsleiterin stellte. Der Fokus liegt bei diesem Projekt besonders auf dem Eigenschutz, erläutert Michaela Witt von der Tagesstätte. Ziel des Selbstverteidigungskurses ist es, die sieben Mädchen mit geistigem Handicap im Alter von zehn bis 18 Jahren so zu schulen,

dass sich diese in Notsituationen selber schützen können. Im Falle eines Angriffes oder auch sexuellen Übergriffes sollten sie nach erfolgreichem Kursbesuch dann durchaus in der Lage sein, Hilfe zu holen, sowie bei der Polizei auch eine detaillierte Täterbeschreibung abgeben zu können, so Michaela Witt.

Acht Wochen lang trainierten die Schülerinnen mit der Sonderpädagogin und Übungsleiterin Stefanie Florian, die selbst eine „Rot-Gurt-Trägerin“ ist und viel Erfahrung im Unterrichten dieser Sportart mitbringt. Vermittelt wurden neben der Freude am Umgang mit

Bewegungsabläufen auch die Disziplin und Konzentration, die nötig sind, um die eigenen Kräfte in gezielte Bahnen zu lenken. Atem- und Meditationsübungen waren ebenso Elemente des Kurses, wie die Strategien der Selbstverteidigung und des Eigenschutzes. Wiederholt vermittelte Florian den Schülerinnen im Rahmen des Trainings auch die nötige innere Haltung. Diese verdeutlicht, was ein Übergriff genau ist – es kann bereits ein verbaler Angriff dazu zählen – und stärkt das Selbstvertrauen, sich selber schützen zu können und zu dürfen. Im Rahmen einer kleinen



*von links: Stefanie Florian simuliert für die Abschlussprüfung tätliche Angriffe, die die Mädchen – Ramona, Natalie und Katrin abwehren sollen.*



*von links: Alexander Florian schlüpfte für die Abschlussprüfung in die Rolle des Angreifers, Natalie versucht seine Attacke abzuwehren.*

Abschlussprüfung demonstrierten die Teilnehmerinnen abschließend selbstbewusst ihre neu erworbenen Fähigkeiten: Da galt es nach einem konzentrierten Aufwärmtraining Angreifer abzuwehren – hier stellte sich der Ehemann von Stefanie Florian, Taekwondo Spezialist Alexander Florian als bisher unbekannter Angreifer zur Verfügung. Durch antrainiertes Wegdrehen, Wegstoßen und Fußkicken gelang es den Mädchen beherzt, seine Attacken abzuwehren. Genaue Täterbeschreibungen konnten die Mädchen anschließend anhand der zusehenden Gäste, dem Leiter der Tagesstätte, Bernd Lehmann und dessen Stellvertreterin Michaela Witt, die es nun zu beschreiben galt, einüben. Als wahre Mutprobe stellte sich abschließend noch das schwingvolle Zertreten eines Holzbrettes mittels Fußtrittes dar. „Wichtig ist es, dass ihr hier die Zehen anspannt und hochzieht und ausschließlich mit der Ferse zutritt“, riet Stefanie Florian. Tatsächlich schafften alle Prüflinge letztendlich bestens motiviert von der Trainerin auch diese schwere Aufgabe und nahmen anschließend stolz ihre Urkunde und einen Schlüsselanhänger, als Geschenk entgegen.

Sabine Hämmer



Nach einer schweißtreibenden Prüfungsstunde haben alle Teilnehmerinnen die praktische Prüfung gut bestanden: von links Saranda, Alexander Florian (Assistent bei der Prüfung), Katrin, Ramona, Natalie, Rana, Stefanie Florian – Kursleiterin.

## Förderschüler entdecken eigene Kreativität bei Hip-Hop-Kurs

Unter fachlich kompetenter Anleitung absolvierten im Februar 2008 sechs Jugendliche der heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe Augsburg einen achtwöchigen Hip-Hop Kurs. Hierbei lag der Schwerpunkt des Kurses auf dem gesanglichen Ausdruck und nicht beim Tanz, so Michaela Witt, stellvertretende Tagesstättenleiterin. Vom dem Projekt, das erstmalig in der Tagesstätte stattfand und von der Augsburger Erzieherin und Kulturpädagogin Birgit Demel unterrichtet wurde, erwartete sich Sozialpädagogin Michaela

Witt eine Fülle von Erfahrungen und Erlebnissen, die die sozialen Kompetenzen und das Selbstvertrauen der Schüler mit geistigem Handicap maßgeblich stärken. Ein richtiges Tonstudio, bestehend aus einem Trum-Computer, Lautsprecherboxen und einer Mikrofonanlage galt es vor jeder Hip-Hop Stunde erst einmal zu installieren, so Fachfrau Birgit Demel, die in ihrer Freizeit gerne in diversen Augsburger Bands singt. Bereits nach einigen Übungsstunden konnten ihr die interessierten Jugendlichen mit geistigem Handicap

schon beim Auf- und Abbau helfen und somit noch flotter mit dem, für sie noch attraktiveren, aktiven Teil der Unterrichtsstunde beginnen. Mit einfachen Sprechübungen, anfangs noch gänzlich ohne musikalische Untermalung, führte sie die Gruppenmitglieder an den Hip-Hop Gesang, der ja eher ein flüssiges Sprechen, als ein richtiges Singen ist, an die noch unbekannte Materie heran, erläuterte die Erzieherin. Doch bald schon fühlten sich die Schüler sicher genug, es auch einmal mit Musik zu probieren, freute sich Birgit Demel. Gemeinsam mit



Selbstbewusst sangen die beiden Schülerinnen von links Diana und Saatia unter Anleitung der Erzieherin und Kulturpädagogin Birgit Demel eigene Texte zu flotten Rhythmen.



Gemeinsam sang die Hip-Hop Gruppe der heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe Augsburg zur Melodie: „Schön ist es auf der Welt zu sein“ ihre eigene moderne Fassung. v.l. Daniel, Diana, Nathalie, Daniel, Murat, Saatia.



Bereits nach einigen Übungsstunden konnten die interessierten Jugendlichen mit geistigem Handicap beim Bedienen des Trum-Computers helfen, der den für den Hip-Hop Gesang nötigen Rhythmus vorgab.

dem jungen Hip-Hop Team suchte sie gängige Rhythmen aus, die mit einfachen Texten individuell aufgepeppt wurden. Ob Elemente aus der neuen deutschen Welle, oder auch nostalgische Schlager der fünfziger Jahre, wie beispielsweise, „Am Sonntag will mein Süßer mit mir Segeln gehn“, stets traten die Nachwuchs Hip-Hop Sänger - alleine oder zu zweit - vor der Gruppe selbstbewusst und mutig ans Mikrofon und präsentierten mit kräftiger Stimme voll Konzentration ihr neu erworbenes Können. Auch ein flotter türkischer Hit, vortragen von Murat – einige Mädchen übten dazu Bauchtanzvarianten – war im abwechslungsreichen Hip-Hop Programm enthalten

Zum Abschluss sangen alle Kursteilnehmer dann noch gemeinsam eine Eigenkomposition zur Melodie des Schlagers „Schön ist es auf der Welt zu sein“, einst durch den Sänger Roy Black und das Mädchen Anita bekannt geworden und freuten sich schon sehr darauf, ihre flotte Hip-Hop Show bald auch bei Schulfesten vor einem richtig großen Publikum präsentieren zu dürfen.

Sabine Hämmer

## Bauchtanzprojekt in Heilpädagogischer Tagesstätte der Lebenshilfe

Die Teilnehmerinnen des Projektes Bauchtanz aus der Tagesstätte der Lebenshilfe feierten im Sommer 2008 ihren Projektabschluss, mit einer kleinen Vorführung. Hierbei gaben sie für MitschülerInnen und PädagogInnen eine Kostprobe Ihres Könnens zum Besten.

Innerhalb einer fröhlichen Mini Playback Show traten die

Tänzerinnen auf, geschmückt mit Hüfttüchern, an denen kleine Pailletten befestigt waren, die bei jeder Bewegung ein leises Klingeln von sich gaben. Zu orientalischen Klängen bewegten sich die kleinen und großen Mädchen in einstudierten Schrittkombinationen anmutig zum Rhythmus der Musik. Dabei wurden sie tatkräftig von

ihrer Bauchtanzlehrerin Katharina Fischer unterstützt und begleitet. Die Freude und die Aufregung der Teilnehmerinnen spiegelten sich in den Gesichtern und den Bewegungen wieder und viele der Mädchen wünschten sich auch eine Fortsetzung des Projektes im nächsten Schuljahr.

Sabine Hämmer



## Die Waldgruppe

"Heute sind wir zu Gast im Walde, im schönen Zauberreiche. Heute sind wir zu Gast im Walde, bei Tanne, Buche, Eiche".

So erklang das Begrüßungslied beim Waldprojekt, an dem die Klasse 4b

acht Wochen das Vergnügen hatte, den Wald spielerisch zu entdecken. Unsere "Waldfee" Michaela Salvamooser zeigte uns sehr geduldig die interessante Tier- und Pflanzenwelt. Es gab viel zu erleben,

angefangen von der Dachsbank bis hin zum Goldkäfer im Lupenglas. Voller Begeisterung sind wir bei jedem Wetter aufgebrochen. Regen, Sturm und Gewitter konnten uns nicht abhalten.

Nach so vielem Laufen und Entdecken hat uns die Waldbrozeit, die aus Äpfeln, Karotten und Reiswaffeln bestand, besonders gut geschmeckt. Allen Kindern und Erwachsenen hat das Projekt sehr gut gefallen und bei einer Fortsetzung wären wir sofort dabei.

Klasse 4b

Martina Hoffman  
und Lilo Weidner



## Mosaiklandschaft im Eingangsbereich der Tagesstätte feierlich eingeweiht. Mitarbeiterinnen Birgit Wahl und Gabriele Heindl arbeiten dreieinhalb Jahre ehrenamtlich am Mosaik-Kunstwerk

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Ende November 2008 die kürzlich fertig gestellte farbenfrohe Mosaikwand im Eingangsbereich der Tagesstätte der Lebenshilfe eingeweiht.

Heitere Sketche, eine musikalische Einlage aus den Reihen der Kollegen, eine informative Filmdokumentation über den Werdegang des Mosaiks umrahmten neben einem kleinen Büffet die Veranstaltung, an der zahlreiche Mitarbeiter und Gäste teilnahmen.

Tagesstättenleiter Bernd Lehmann dankte den beiden Künstlerinnen ganz herzlich für das bemerkenswerte Kunstwerk. Oberhalb eines großen Flusses, der gleichzeitig die Konzeption der Tagesstätte "Dem Fluss vertrauen" versinnbildlicht, umrahmt von Palmen und vielerlei Blumen, leuchten neben einer strahlenden Sonne 24 helle Lämpchen. Diese Lämpchen symbolisieren die harmonische Verbindung und Vernetzung aller Einrichtungen und Bereiche der Lebenshilfe Augsburg zu einem kraftvollen Ganzen. Nur durch deren Zusammenwirken und gemeinsames Agieren sei ein positives, produktives Miteinander zum Wohl unserer Kinder und Jugendlichen mit geistigem Handicap möglich. Davon ist Bernd Lehmann gemeinsam mit seinen Mitarbeitern überzeugt.

Ermöglicht wurde die Mosaikwand

durch die ehrenamtliche Arbeit der beiden Therapeutinnen Birgit Wahl und Gabriele Heindl, die voller Überzeugung und Wertschätzung für ihre berufliche Tätigkeit in der Tagesstätte während ihrer Freizeit mit viel Herzenswärme, künstlerischem Können und Leidenschaft dieses Werk geschaffen haben. Mit diesem Kunstwerk haben die beiden eine visuelle Oase für einen Moment des Innehaltens im Arbeitsalltag geschaffen, welches sie allen KollegInnen und MitarbeiterInnen der Einrichtung widmen. Durch eine großzügige Spende in Form einer massiven Eichenholzbank von Herrn Peter Steck von der Bobinger Schreinerei Steck & Müller, können sich auch Besucher der Tagesstätte zum Betrachten der Mosaikwand gemütlich hinsetzen.

Bereits vor drei Jahren gestalteten die Therapeutinnen im Rahmen einer Projektgruppe mit Jugendlichen die Mosaiksäule „Der Weg zu den Sternen“. Damals waren sie einmal wöchentlich zwei Jahre lang im Einsatz. Mit ihrer Mosaikwand steigen sie jetzt symbolisch von den Sternen wieder hinab zur Erde, erläutern die Künstlerinnen.

Die beiden setzen im Bild der Mosaikwand mit floralen Tonarbeiten Akzente, die ausgefüllt mit echten Flusskieseln und vielfältigen Keramik- und Fliesenteilchen in liebevoller Detailarbeit eine phanta-

sievolle Naturlandschaft entstehen lassen.

Der Impuls dieses neugestalteten Elements setzt sich fort in Form eines ebenfalls neuen Bodenbelags und eines neuen Sitz- und Wartebereichs im Foyer der Tagesstätte der Lebenshilfe in Königsbrunn.

Sabine Hämmer



### Der FLUSS in seiner symbolischen Bedeutung für die Gruppenarbeit in der Heilpädagogischen Tagesstätte ist in der Tagesstättenkonzeption beschrieben.

Hier ein Auszug:

#### In-Fluss-Sein

Wir wollen uns unsere Pädagogische Praxis, das, was das Zusammensein in einer Gruppe ausmacht und was es für die Kinder und die Erzieherin bedeutet, noch auf einer anderen, vielleicht tieferen, nicht-intellektuellen, bildhaften Ebene erschließen.

Ein Bild, das die Herausforderungen, denen sich die Erzieherin und die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen gegenübersehen, treffend widerspiegelt, ist das Bild des Flusses, und so haben wir für unsere Pädagogische Praxis, wie wir sie verstehen, den Begriff *Flusspädagogik* gewählt. Flusspädagogik erfasst das Wesen unserer pädagogischen Arbeit im Gruppenalltag sehr genau, dessen Dynamik, Komplexität und Intransparenz. Ihr gegenüber steht eine Pädagogik, die wir als *Kanalpädagogik* bezeichnen. Sie sieht und bewertet Pädagogik sehr stark unter dem Gesichtspunkt ihrer Effizienz. Sie versucht Pädagogik zu normieren und zu standardisieren, um zu messbaren Ergebnissen zu kommen in dem (Irr-) Glauben, damit deren Qualität zu sichern.

#### Flusspädagogik

*Du kannst nicht zweimal in denselben Fluss steigen.*

*Heraklit*

*Was ist der direkteste Weg?*

*Der Umweg.*

*C.G.Jung*

Der Fluss als Bild für unsere Pädagogische Praxis ist Sinnbild für

- das dynamische, komplexe und intransparente Geschehen in der täglichen Arbeit in und mit der Gruppe - in jedem Augenblick
- das pädagogische Geschehen während des gesamten Tagesstättenbesuchs der Kinder und Jugendlichen von der Schulvorbereitenden Einrichtung bis zur Werkstufe, insgesamt ein Zeitraum von bis zu 15 Jahren
- einen Teil des Lebenswegs aller am Pädagogischen Prozess beteiligten Menschen - Kinder, Erzieherinnen, Eltern-, Sinnbild für ihre individuellen Entwicklungs- und Wachstumsprozesse
- das Leben selbst, mit all seinen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten.

Wenn wir - im Sinne von Flusspädagogik - von einem Fluss sprechen, dann meinen wir einen wilden, ursprünglichen Fluss und was wir tun, wenn wir uns der Flusspädagogik verpflichtet fühlen, ist, mit den Kindern auf eine gemeinsame Reise auf diesem Fluss zu gehen:

Will man einen Fluss befahren, braucht man zuallererst ein Boot. Das Boot ist vergleichbar mit den Rahmenbedingungen, die uns für unsere Arbeit vorgegeben sind, bzw. die wir selbst schaffen. Je stabiler das Boot gebaut ist und je besser es ausgerüstet ist, umso leichter und sicherer wird die Reise sein.

Doch ein stabiles Boot allein reicht nicht aus, man braucht jemanden, der in der Lage und kompetent ist, das Boot zu fahren und zu steuern. In der Pädagogischen Praxis ist es die Erzieherin, die, als Gruppenleitung und unterstützt von weiteren Fachkräften, eine anerkannte Ausbildung nachweisen und auf fundierte Fachkenntnisse zurückgreifen kann. Durch Fortbildung und Supervision erfährt dieses Fachwissen eine ständige Erweiterung und Vertiefung und es ist Aufgabe des Trägers, hierfür die Voraussetzungen und Möglichkeiten zu schaffen. Doch die Erzieherin erlebt immer wieder auch, dass Methodenkenntnisse und Erziehungskonzepte allein nicht ausreichen, dass sie im besten Fall Landkarten sind, die ihr helfen, sich immer wieder neu auf fremden Terrain zu orientieren. So gut eine Landkarte auch sein mag - sie nützt nichts, wenn sich die Erzieherin nicht immer wieder selbst auf den Weg macht und das Gebiet selbst erkundet. Dafür benötigt sie Kenntnisse, Fähigkeiten und Lebensweisheit, die oft weit über ihre Fachlichkeit hinausgehen.

Im Laufe der Reise und je länger sie dauert, wird die Erzieherin - und das ist ein Kernpunkt ihrer Arbeit - immer öfter und wann immer es möglich ist, das Steuer des Bootes den Kindern und Jugendlichen überlassen. Denn es geht nicht um eine bequeme, gemütliche Reise, für die die Erzieherin allein zuständig ist und für die nur sie die Verantwortung übernimmt. Es geht vielmehr und im Besonderen um die Unterstützung und Hinführung der Kinder und Jugendlichen zu Autonomie, zu immer größerer Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Aus diesem Anspruch erwächst für die Erzieherin ein neues Rollenverständnis: sie versteht sich immer mehr als Begleiterin der Kinder, bleibt mehr und mehr im Hintergrund und unterstützt behutsam da, wo Hilfe oder Zuspruch wirklich gebraucht werden. Dabei geht sie immer wieder auch ein - wohlbedachtes - Risiko ein, um den Kindern die

Erfahrungen zu ermöglichen, die sie in ihrer Entwicklung hin zu mehr Autonomie unterstützen.

Doch selbstbestimmtes Leben findet seine Grenzen in der Rücksichtnahme auf den Anderen. Und so trägt die Erzieherin/Begleiterin auch Sorge dafür, dass die Regeln und Vereinbarungen, die auf der Reise für ein gelingendes Zusammenleben und –arbeiten wichtig und notwendig sind, respektiert und eingehalten werden.

Je öfter die Erzieherin/Begleiterin im Laufe der Zeit einen Fluss befahren hat – mit verschiedenen und oft ganz unterschiedlichen Gruppen – desto besser kennt sie dessen Eigenheiten und Besonderheiten: sie kann, neben ihrem Fachwissen, auf ihre Erfahrung zurückgreifen. Sie weiß, dass der gleiche Fluss an keinem Tag derselbe ist. Sie weiß um sein unterschiedliches Strömen – am Rand, in der Mitte - schnell oder auch so langsam, dass das Strömen wie Stillstand erscheint, Entwicklung - scheinbar – stagniert. Dann - plötzlich - fließt der Fluss wieder schnell und sprudelnd, oft unerwartet - wir sprechen von Entwicklungsschüben. An anderen Stellen gibt es Altwässer und verschilfte Zonen und Bereiche. Dort kann man ausruhen, bis man, fast unmerklich, wieder in die Strömung hineintreibt: der nächste Entwicklungsschritt geschieht, dann, wenn die Zeit reif ist.

Doch auch das ist möglich, meistens ohne sich dessen bewusst zu sein: *gegen* den Strom zu schwimmen, wenn man die natürlichen Entwicklungsprozesse nicht beachtet, sie zur falschen Zeit forciert und sie erzwingen will durch noch mehr Förderung, noch mehr Therapie - und damit Entwicklung blockiert.

Der Fluss ist unberechenbar, sein Wesen ist Veränderung: Man weiß nicht, was hinter der nächsten Biegung auf einen wartet, was im nächsten Moment geschehen wird. Urplötzlich sieht man sich Gefahren und Hindernissen ausgesetzt - Wasserfällen, Stromschnellen, Strudeln, Untiefen, Unwettern - man „weiß nicht weiter“, „rotiert“, „dreht sich im Kreis“, „springt im Dreieck“, „flippt aus“: ein Kind bekommt einen epileptischen Anfall, zwei Kinder geraten aneinander, ein Kind macht in die Hose ...Alltag. Situationen, die so unerwartet auftreten und oft so überwältigend sind, dass Planung keine Rolle mehr spielt und Fachwissen nicht weiterhilft. Andere Kompetenzen sind gefragt: Achtsamkeit, Einfallsreichtum, Spontaneität, Anfängergeist, Kreativität, Geduld.

Vor allem dies muss dann verstanden werden: es gibt nichts zu hadern mit dem Fluss, wenn er sich von *dieser* Seite zeigt, seiner gefährlichen, unberechenbaren. Er ist was er ist - Veränderung und Unsicherheit sind seine Natur.

Wenn man ihn anders haben will, ihn bezwingen und zähmen will durch Staudämme, Flussregulierung, Trockenlegung, beraubt man ihn seiner Lebenskraft, die Probleme werden nur kurzfristig und

nur scheinbar gelöst, auf lange Sicht werden sie größer. Man kann nicht jede Situation vorausplanen und beherrschen, man kann Wachstum und Entwicklung nicht „machen“ oder gar herbeizwingen. Vielmehr geht es darum, der Natur ihren Lauf zu lassen, dem FLUSS ZU VERTRAUEN, natürliche Entwicklungsprozesse abzuwarten, sie geschehen zu lassen und sie behutsam zu unterstützen und zu begleiten, wohlwissend, dass Entwicklung nie geradlinig verläuft, dass es auch schwierige Situationen und Zeiten gibt, die es auszuhalten und durchzustehen gilt.

Und auch das kann man nicht, ohne dafür zu bezahlen mit einem Verlust an Lebensfreude, an positiver Selbstwahrnehmung und -wertschätzung: Menschen, zumal behinderte Menschen, mit Gewalt anzupassen an eigene Vorstellungen, wie der Mensch zu sein hat oder an gesellschaftliche Normen, die sie oft nicht verstehen können und denen sie nicht gerecht werden können, ihre Kanten abzuschleifen, bis sie sich selbst fremd sind.

Der Fluss ist Ein-Flüssen ausgesetzt – positiven wie auch negativen –, auf die wir selbst oft keinen Einfluss haben: Unwetter, Zuflüsse, Überschwemmungen, Verschmutzung...

Einflüsse können ein Kind in seiner Entwicklung unterstützen, sie können es hemmen. Dinge, die wir „an sich“ nicht ändern können, gilt es zu akzeptieren. Manchmal können wir ihre Folgen lindern - und das ist eine ganze Menge.

Und vor allem: wir können vertrauen auf etwas, das wir selbst nicht bewirken können - auf die Selbstreinigungskraft des Flusses.

Es gibt keinen Fluss ohne Ufer, ohne Land, durch das er strömt, das zu ihm gehört.

Dieses Land gilt es zu entdecken, zu erkunden. Es geht um neue Erfahrungen und Erlebnisse - um Lebenserweiterung. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zu begleiten auf diesem Weg ins Neue, Unbekannte.

Da-Sein für sie, doch sie ihre *eigenen* Erfahrungen machen lassen, mit ihnen die Welt entdecken, in all ihrer Schönheit, aber auch mit ihren dunklen Seiten.

Und auch das gehört zu unserer Fahrt: sich immer wieder wiederfinden im „Land des Nicht-Wissens und der Hilflosigkeit“. Nicht weiter zu wissen, keine Antwort zu haben für *dieses* Kind, für *diese* Situation, ist eine häufige, oft schmerzliche Erfahrung in unserem pädagogischen Alltag. Was bleibt uns anderes, als erst einmal geduldig abzuwarten im Wissen um des Flusses endloses Strömen und vertrauend in die Kraft, die ihn fließen lässt - ohne unser Zutun - und gleichzeitig kreativ nach Lösungen und Unterstützung zu suchen.

Wir sind nicht allein auf unserem Weg. Wir können über unsere Schwierigkeiten reden und unsere Erfahrungen austauschen mit anderen, die die Kinder begleiten. Wir können uns Lotsen an Bord holen, uns beraten lassen und ins Gespräch kommen mit Psychologin und Sozialpädagogin, mit den Müttern und Vätern der Kinder.

Und immer wieder sind wir in der Begegnung mit anderen Menschen auch vor die Frage gestellt, wie wir uns dem anderen zeigen: in unserer beruflichen Rolle als Erzieherin, Therapeutin, Tagesstättenleitung..... oder als ganze Person?

Braucht ein Kind, das in den Arm genommen und getröstet werden will, die „fachkompetente“ Erzieherin oder einfach „nur“ den anderen Menschen? Braucht die Erzieherin, die zu einer Beratung zur Psychologin kommt, nur fachliche Unterstützung oder will sie sich auf einer tieferen Ebene von einem anderen Menschen wahrgenommen und verstanden wissen? Sollen wir Eltern als „Kunden“ oder „Empfänger einer Dienstleistung“ sehen oder als Mütter und Väter eines behinderten Kindes in ihrer - auch emotional - besonderen Situation?

Wohin geht die Reise? Wie weit entwickeln sich die Kinder und was ist unser Beitrag dazu? Wir wissen es nicht. Wir können keine Garantien abgeben für den Verlauf ihrer Entwicklung, für das Erreichen bestimmter Ziele. Alles was wir tun können ist, uns in den Dienst zu stellen und die Verantwortung zu übernehmen für das täglich neue Bemühen, den Kindern verlässliche Begleiter zu sein auf ihrem Weg - auf unserem gemeinsamen Weg.

Und wir wissen, dass wir nur einen Teil ihres Weges mit den Kindern gehen, dass die Flussfahrt für die Kinder weitergeht mit ihren Eltern, die vor allen anderen wichtig sind für das Kind.

*Bernd Lehmann*

## SONDERPÄDAGOGISCHE TAGESSTÄTTE MIT HEILPÄDAGOGISCHER AUSRICHTUNG

In unserer sonderpädagogischen Tagesstätte mit heilpädagogischer Ausrichtung werden Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren betreut. Die Kinder haben neben einer seelischen oder körperlichen Entwicklungsstörung Probleme im sozialen, intellektuellen oder motorischen Bereich. Sie werden nach einem individuell ausgearbeiteten Förderplan im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise betreut und gefördert durch Spieltherapie, Ergotherapie und besondere Kleingruppen. Wir beziehen in unsere Arbeit die Lebensumwelt des Kindes wie das Elternhaus und die Schule mit ein, um eine nachhaltig positive Entwicklung zu erreichen.

### Besuch der Märchenwoche im Fuggerstadt-Center

Ein Gruppe der sonderpädagogischen Tagesstätte besuchte am 14.11.2008 die Märchenwoche im Fuggerstadt-Center in Augsburg. Mit guter Laune und voller Vorfreude machten wir uns zuerst mit den Gegebenheiten vertraut. Anschließend nahmen wir im Märchenzelt Platz und lauschten einer professionel-

len Märchenerzählerin, die uns und vielen anderen Kindern das Märchen von der Gänsemagd spannend und interaktiv vortrug. Als die Märchenstunde vorüber war bekamen die Kinder einen Luftballon geschenkt und durften sich in der Mal- und Bastelecke künstlerisch austoben. Danach teilte sich unse-

re Gruppe auf. Ein Teil nahm das Schminke-Angebot des Centers wahr, der andere Teil begab sich in ein anderes Märchenzelt, in dem der Märchenklassiker „Schneewittchen“ aufgeführt wurde. Alle Kinder waren sehr glücklich über diesen Nachmittag und fuhren mit guter Laune nach Hause.

## BESUCH DER TAGESSTÄTTENGRUPPE IM LANDSBERGER THEATER

Es gab das Stück:

**Fr 24 Oktober 2008 18 Uhr**

**„Das Geheimnis von Bahnsteig 13“**

Lieder Kinder- und Jugendtheater von Aja von

Am Freitag den 24. Oktober hatte die Gruppe der Sonderpädagogischen Tagesstätte einen Theaterbesuch im Landsberger Stadttheater geplant. Die Kinder freuten sich schon die ganze Woche darauf. Nachdem wir uns Mittags bei Mc Donalds gestärkt hatten, machen wir, um unseren Kindern das lange Sitzen im Theater zu erleichtern, einen Ausflug in den Landsberger Wildpark, wo die Kinder Rehe und Wildschweine füttern konnten und sich durch das ausgiebige Spaziergehen auspowern konnten. Anschließend ging es ins Theater. Die Kinder waren sehr aufgeregt. Das Stück handelte von Hexen und Zauberern und erinnerte ein bisschen an Harry Potter, den unsere Kinder ja gut kennen. Es war zauberhaft, professionell und spannend inszeniert. Unsere Kinder waren begeistert und trotz der über 2 Stunden Spieldauer des Stücks kam keine Langeweile auf. Wie schon öfters wurden wir vom Landsberger Theater, die immer ein qualitativ anspruchsvolles Kinderprogramm anbieten, nicht enttäuscht und können dies denjenigen, die kulturell mit ihren Kindern etwas unternehmen möchten, nur wärmstens empfehlen.



## Nikolausfeier in der Heilpädagogischen Tagesstätte

Am 5.12.2008 besuchte der Nikolaus die Kinder, Geschwister und Eltern unserer HPT. Da Nikolaus und Petrus an diesem Abend nicht die besten Freunde waren (es regnete und stürmte), fand die Veranstaltung im Haus statt und nicht wie geplant im Wald. Nach der schon traditionellen Gulaschsuppe und einem Lichterzug um das Gelände bevor-

rateten sich Kinder und Eltern mit Punsch und Kerzen, um einer Nikolausgeschichte zu lauschen.

Dann kam der große Moment: Pünktlich mit der letzten Strophe von: „Lasst uns froh und munter sein“ erschien der Nikolaus. Zu jedem Kind sagte er ein paar Worte bevor er ihnen die Tüte mit Leckereien

gab. Auch die Geschwisterkinder hatte der Nikolaus nicht vergessen. Mit dem Abschiedslied: „Oh Tannenbaum“ verabschiedete sich der Nikolaus in die Winternacht. Zufrieden mit dem gelungenen Abend gingen Eltern, Kinder und Mitarbeiter nach Hause.



## RÜCKBLICK AUF DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2008 DER LEBENSHILFE AUGSBURG

Die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. Augsburg lädt einmal jährlich schriftlich zu ihrer Mitgliederversammlung ein. Versammlungsort ist die Aula der Brunnenschule (Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) in Königsbrunn. Schriftliche Anträge sind bis spätestens 14 Tage vor dem jeweiligen Versammlungstermin bei der Geschäftsstelle Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen einzureichen.

### Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Augsburg mit Neuwahl der Vorstandschaft in der Brunnenschule in Königsbrunn

Zur Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Augsburg, einer Elternvereinigung und Trägerin von Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung, die nunmehr auf 47 aktive Jahre zurückblicken kann, waren 66 stimmberechtigte Mitglieder in die neu erbaute Aula der Brunnenschule nach Königsbrunn gekommen. Freia Kuhlmann, seit 20 Jahren Vorsitzende der Lebenshilfe, gab – 2008 letztmalig - einen Überblick über die zahlreichen Lebenshilfe-Aktionen zum Wohl der geistig behinderten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Schwerpunkte seien hierbei sowohl das dreistufige Bau- und Sanierungsprojekt am Förderschulzentrum Brunnenschule, bei dem der erste Bauabschnitt nun erfolgreich beendet werden konnte, so Freia Kuhlmann, als auch das alljährliche große Sommerfest dort, bei dem sich zahlreiche Gäste mit und ohne geistigem Handicap

stets gerne zum Austausch treffen. Nach 20 arbeitsintensiven, ehrenamtlichen Jahren an der Spitze der Lebenshilfe, die sich aus einem gemeinnützigen Verein, einer Stiftung und der Wohnstätten GmbH zusammensetzt, wolle sie die Leitung nun in jüngere Hände legen, so die 69-jährige Mutter von vier Kindern, die seit der Geburt ihres Sohnes Gunter, der vor 38 Jahren mit einem Down Syndrom zur Welt kam, Mitglied bei der Lebenshilfe ist. Geehrt wurde Freia Kuhlmann, die 1956 von Aussig in Tschechien - früher Sudetenland - nach Deutschland kam, für ihre großen Verdienste neben der Lebenshilfe Augsburg sowohl von der Bundesvereinigung als auch vom Landesverband der Lebenshilfen für Menschen mit geistiger Behinderung, deren Vertreter ihr neben einer Ehrenurkunde auch die goldene Ehrennadel sowie des weiteren auch den Titel einer Ehrenvorsitzenden verliehen. Robert

Antretter, Bundesvorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe erinnerte in seiner Festansprache auch an die Anfänge der Lebenshilfe, die bereits 50 Jahre zurückliegen. Damals setzte sich der Niederländer Tom Mutters für die Schicksale der Menschen mit geistiger Behinderung ein. Oftmals wurden die Menschen aus Scham vor der Öffentlichkeit versteckt, ein Recht auf Schulbildung war bis dato unbekannt, erinnerte Antretter. Dank solch engagierter MitstreiterInnen, wie der langjährigen Vorsitzenden Freia Kuhlmann, konnte nach und nach eine allgemeine Gleichstellung für geistig behinderte Menschen erreicht werden, so der Bundesvorsitzende, der nachfolgend ihre 20 aktiven Jahre dort Revue passieren ließ. Nachdem die staatlichen Sozialzuschüsse zunehmend weniger wurden, regte Freia Kuhlmann 1998 die Gründung der Stiftung Lebenshilfe Augsburg an. Auf diese Weise wurde eine stabile, wirtschaft-



v.l. Freia Kuhlmann wurde bei der Mitgliederversammlung der Lebenshilfe im Förderschulzentrum Brunnenschule nach 20 aktiven Jahren als Vorsitzende der Lebenshilfe Augsburg verabschiedet. Als Ehrenvorsitzende wird sie zum Wohle der Menschen mit geistiger Behinderung auch künftig mit Rat und Tat zur Seite stehen. Als Nachfolger wurde Dieter Stein gewählt, der bereits seit acht Jahren in der Vorstandschaft aktiv mitarbeitet.



Vom Bundesverband der Lebenshilfen überreichten der nach 20 aktiven Jahren als Vorsitzende der Lebenshilfe ausscheidenden Freia Kuhlmann v.l. Helmut Coqui (stellvertretender Vorsitzender) und Robert Antretter (Bundesvorsitzender) als Zeichen ihrer großen Wertschätzung die goldene Ehrennadel und eine Ehrenurkunde.

## RÜCKBLICK AUF DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2008 DER LEBENSHILFE AUGSBURG

liche Basis für die Unterstützung von finanziell schlechter gestellten behinderten Menschen geschaffen. Diverse Grundstückskäufe, sowie der Bau des Wohnheims in Augsburg-Haunstetten, das den Bewohnern gemeinsam mit einer Außenwohngruppe ein Erwachsenenleben in größtmöglicher Selbständigkeit und Selbstbestimmung sichert, ist ebenfalls ihr Verdienst. Stets packte Freia Kuhlmann, die zudem als Übungsleiterin mit behinderten Menschen trainiert und eigenhändig auch Fahrdienste übernimmt, bei allen Projekten mutig und tatkräftig mit an, weiß Antretter und hofft, dass sie als Ehrenvorsitzende den künftigen Projekten der Lebenshilfe weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen werde.

Neben der Verabschiedung von Freia Kuhlmann wurde auch Klaus Fiedler (Familienvater, 57 Jahre) und seit 28 Jahren als Diplom Sozialpädagoge bei der Lebenshilfe tätig, aus der Vorstandschafft verabschiedet. Fiedler hatte bei dem Verein seit 1981 die Offene Behindertenarbeit (OBA) und den Familienentlastenden Dienst ( FED) aufgebaut, der zum Einen ein Freizeitangebot für geistig behinderte Menschen anbietet und zum Anderen deren Familien entlastet. Neben großem Dank von der Lebenshilfe Augsburg bekam Fiedler für seine Verdienste vom Landesverband und der Bundesvereinigung der Lebenshilfen Ehrenurkunde und die silberne Ehrennadel verliehen. Beruflich bleibt er auch weiterhin für die Lebenshilfe im Einsatz.

Diplom-Ingenieur Dieter Stein erläuterte in seiner Funktion als Vorstand für Finanzen und Liegenschaften in seinem Finanzbericht vorrangig die Bau- und Sanierungsarbeiten am Förderschulzentrum Brunnenschule, bei denen der 1. Bauabschnitt bereits abgeschlossen ist. Die voraussichtlichen Kosten betragen 12 Millionen Euro, der Bau wird 2010 beendet sein.

Weitere Sanierungsprojekte sind der Dachgeschoss-Raum und Eingangsbereich der Heilpädagogischen Tagesstätten. Im

Bungalow der Fördergruppe für schwer- und mehrfachbehinderte Erwachsene stehen die Flachdachsanierung und ein behindertengerechter Badezimmersanierungsbau an.

Die Revision ergab keine Beanstandungen, der Vorstand wurde entlastet und anschließend neu gewählt.

Neuer Vorsitzender der Lebenshilfe ist nunmehr Diplom-Ingenieur Dieter Stein, der bereits im Vorstand aktiv war. Sein Stellvertreter ist Jörg Klinger. Als weitere Vorstandsmitglieder gewählt wurden: Ljiljana Strmecki, Rainer Weng und Rudolf Wörle.

Dieter Stein ist seit 1986 Mitglied der Lebenshilfe. Bereits seit acht Jahren ist er im Vorstand als Fachmann für Finanzen und Liegenschaften aktiv. Der 59-jährige Familienvater hat drei Kinder, sein 28-jähriger Sohn Tobias ist geistig behindert. Als Diplomingenieur betreibt Dieter Stein ein selbständiges Planungsbüro in Neusäß.

Hintergrundinfo:

Die Lebenshilfe Augsburg besteht seit 47 Jahren. Sie ist Elternvereinigung und Trägerin von Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Der Selbsthilfegedanke hat dabei große Bedeutung.

Sie ist untergliedert in den Verein, die Stiftung und die Wohnstätten GmbH.

Der Sitz der Geschäftsstelle befindet sich in Augsburg-Stadtbergen.

Das Förderschulzentrum Brunnenschule in Königsbrunn mit dem

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unterrichtet Kinder und Jugendliche aus der Stadt und dem Landkreis Augsburg, die einen besonderen Förderbedarf haben, der an keiner anderen Schule erfüllt werden kann. Angegliedert sind eine schulvorbereitende Einrichtung und zwei heilpädagogische Tagesstätten.

Das Wohnheim der Lebenshilfe in Augsburg-Haunstetten beherbergt 32 geistig behinderte Erwachsene, die tagsüber einer Arbeit in einer Werkstätte für Behinderte nachgehen.

Die Fördergruppe betreut tagsüber in einem Bungalow in Königsbrunn zehn geistig schwer- und mehrfach behinderte Erwachsene, die aufgrund der schweren Handicaps keine Aufnahme in einer Behindertenwerkstatt finden. Darüber hinaus bietet die Lebenshilfe einen Familienentlastenden Dienst (FED) an, der Hilfe und Entlastung für den Familienalltag mit geistig behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen anbietet.

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) richtet sich an Jugendliche und Erwachsene mit einer geistigen Behinderung und bietet neben Freizeit- und Bildungsangeboten auch Beratung bei allen anfallenden Problemen wie beispielsweise im Betreuungsrecht oder bei Behördengängen an.

Sabine Hämmer

*Der neugewählte Vorstand der Lebenshilfe Augsburg setzt aus zwei bisherigen und drei neuen Vorstandsmitgliedern zusammen: v.l. Rudolf Wörle, Rainer Weng, (beide neu dabei) Vorsitzender Dieter Stein, Ljiljana Strmecki (neu dabei) und Jörg Klinger (stellvertretender Vorsitzender).*



Gegründet 1980 als "Nachbetreuung" für die Entlassschüler der Brunnenschule bestehen die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Augsburg seit 1981 in der Stadt Augsburg und im Landkreis. Sie umfassen einen familienentlastenden Dienst zur Betreuung von behinderten Kindern und Jugendlichen in der häuslichen Umgebung sowie Hilfestellung zu einer möglichst selbständigen Lebensführung und Integration in der Gesellschaft durch Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangebote.

### Reisebericht Kroatien 28.06. – 05.07.2008

- Samstag, 28.06.2008: Nach anstrengender Autofahrt (12 Std.) kommen wir in Rovinj um 20:00 h an. Das Haus war eine große Überraschung – große Zimmer mit extra Bad / Dusche / Balkon! Abends haben wir in der Stadt ein schönes Lokal gefunden – wobei den Rückweg zu finden dann doch ein Problem bereitete ...
- Sonntag, 29.06.2008: Nach einem feinen Frühstück erkunden wir erstmal den Strand und nach ausgiebigen Badevergnügen gibt es, wie auch an allen darauf folgenden Tagen, Brotzeit auf der Terrasse des Hauses. Nach einigen Zwischenfällen (die hier nicht veröffentlicht werden können) waren wir gut essen und haben „Das Fußballereignis 2008“ am Strand auf Leinwand angeschaut.
- Montag, 30.06.2008: Vormittag natürlich wieder baden (34 Grad im Schatten). Dann wurden Einkäufe getätigt für Robbi's kleine Geburtstagsfeier. Ausruhen und Essen in Rovinj's schöner Altstadt haben den Tag ausklingen lassen.
- Dienstag, 01.07.2008: Gleich nach dem Frühstück startete eine Ausflugsfahrt nach Pula. Wir besichtigen das alte Amphitheater aus der Römerzeit und suchen uns ein Speiselokal. Wir machen die Fußgängerzone unsicher und besuchen einen tollen Badeplatz. Abends gibt's die große Geburtstagsfeier von Robbi mit Sekt und Kuchen – einfach allem was dazugehört.
- Mittwoch, 02.07.2008: Vormittags ist wieder schwimmen angesagt. Um 15:00 h waren wir an der Mole, um auf unser gebuchtes Schiff zu warten – leider vergeblich! Wir holen uns das Geld zurück und gönnen uns zum Trost ein Eis und reservieren uns ein kleines Boot für eine Nachtfahrt um die Inseln.
- Donnerstag, 03.07.2008: Heute fahren wir gleich noch mal mit dem Schiff. Es startet um 12:00 h in Pula. An Bord bekommen wir gegrillten Fisch oder Fleisch und Getränke nach Wunsch. Der Kapitän bringt uns zu einer tollen Bademöglichkeit. Nach unserer Heimkehr gibt's Brotzeit und einen Besuch in der Disco im Freien mit Karaoke.



v.r. Andreas - Robby - Daniela - Elke - Bernd Z.- Manfred - Bernd H.



Rovinj

Freitag, 04.07.2008:

Vormittags machen wir eine erfolgreiche Shoppingtour durch Rovinj. Am Nachmittag können wir noch ein letztes Mal das Meer genießen. Viele von uns kommen leider nicht ohne Verletzungen zurück – im Meer sind viele Steine und Klippen und nicht jeder trägt gern seine Badeschuhe – mancher verliert sie gar ...! Der Abend klingt in einem tollen Restaurant mit Meerblick aus. Irgendwie ist die Woche viel zu schnell vergangen ..., unsere Taschen sind schon gepackt und wir hoffen auf eine schnelle, problemlose Heimfahrt.

Sabine Hollstein



v.r. :Walter - Suny - Sabine - Bernd Z.(vorn) - Manfred - Daniela - Florian - Elke - Andreas - Bernd H. - Robby (vorn) – Günter

## Das Glück der Erde....

Auch 2008 fanden wieder viele tolle Reitkurse statt. Hier in Reinhartshausen wurden wir in jeder Hinsicht gut betreut. Mit viel Geduld (seitens der Reitlehrerin und

natürlich auch der Pferde) hatten alle die Möglichkeit, Grundlagen der Pferdepflege, sowie des Aufsattels und natürlich das Reiten zu üben. Hier auf dem Bild seht ihr die freu-

digen Gesichter einer von mehreren Gruppen.

Sabine Hollstein



v.l. Sabrina , Simone mit Jörg auf dem Pferd, daneben die Daniela etwas versteckt hinter Monika, den Haymo und die Nina auf dem Pferd geführt von Katrin



Hier ist Nina beim Striegeln



Auch für Stärkung wird gesorgt (man will ja schließlich nicht entkräftet vom Pferd fallen)



Wir lernten auch verschiedene Landwirtschaftliche Geräte kennen



sowie Hund



und Katz

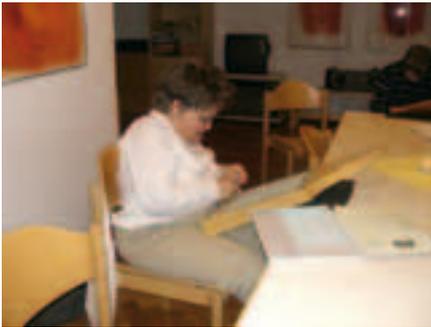
### Wie im Märchen? Oder was ist jetzt eigentlich eine Veeh-Harfe?

Jeder, der die Worte Veeh und Harfe hört, denkt unwillkürlich an märchenhafte Klänge. Das ist nicht so ganz falsch, aber benannt ist diese Harfe nach Ihrem Erfinder Hermann Veeh und der ist Landwirt und kein Märchenprinz. Er hatte den Wunsch seinem behinderten Sohn Andreas eine Möglichkeit zu geben, Musik nicht nur zu hören, sondern selbst zu machen.

Ein brauchbares Instrument war nicht zu finden und so entdeckte er ein altes Instrument, das er verbesserte und immer wieder veränderte. So entstand nach und nach die heutige Form der **Veeh-Harfe**. Im Gegensatz zu üblichen Notenblättern werden eigens entwickelte Notenschablonen zwischen Instrument und Saiten geschoben.

Der Spieler zupft Saiten genau über den Notenschablonen. Von einfachen Melodien bis zu mehrstimmigen Musikstücken mit mehreren Spielern ist alles möglich. Auch im Jahr 2008 waren wir wieder fleißig am Musizieren und hatten alle großen Spaß daran.

*Sabine Hollstein*



*Silke Gündisch*



*Daniela Gumpinger*



*v.r. Benjamin – Anna – Christian – Herr Veeh – Markus – Isabell – Sabrina – Silke – Andreas Veeh – Daniela – Monika – Jürgen – Nathalie*

### Wohntraining 14.- 16.11.2008



*Christin*

**Freitag:**

Nach der gemeinsamen Essensplanung für unser Wochenende geht's erst mal zum Einkaufen. Zum Abendessen wurde Toast Hawaii gewünscht, also nix wie Heim und kochen. Auch unsere Betten warten auf Bezüge. Gleich nach dem Essen gibt's noch eine Besorgungsfahrt, denn zur großen Überraschung bekommen wir eine prima gebrauchte Spülmaschine, die wir auch noch am Abend zum funktionieren bringen.

Für Samstag ist ein Besuch im Bad geplant, daher kochen wir schon mal vor, es soll Gulasch mit Nudeln geben und zur Nachspeise Tiramisu. Wir schaffen es tatsächlich alles vorzubereiten, aber dann sind alle müde....

**Samstag:**

Wir schlafen etwas aus, denn es ist ja Wochenende! Nach einem gemütlichen Frühstück mit frischen Semmeln packen wir unsere Badesachen. Das Lechtalbad in Kaufering erwartet uns bereits sehnsüchtig. Wir haben viel Spaß mit den Animationsanlagen der Schwimmeinrichtung (Rutsche und Massagesprudel und natürlich auch der Wildwasserbahn). Im Anschluss an diese sportliche Schwimmtätigkeit waren wir auch schon für das Bistro bereit.

Dort wurden wir von Sabine und Richi sorgsam bewirtet (Butterbrezen und Kaltgetränke). Es folgte eine kurze Besinnung im Entspannungsbecken, bevor es Richtung Heimat geht. Angekommen in Stadtbergen brauchen wir erstmal eine Stärkung in Form von Kaffee und Kuchen. Nach den gewohnten Haushaltstätigkeiten steht bereits auch schon das Abendessen vor der „Haustür“. Mit erhöhter Begeisterung können wir unser selbst zubereitetes Gulasch genießen. Laut unserer Wochenendprogrammplanung ist Heimkino („Horton hört ein Hu!“) angesagt. Während des Filmes können wir uns unser Tiramisu einverleiben. Ihr könnt euch vorstellen, dass es für uns auch nicht einfach ist, Sabine und Richi zu beschäftigen, deshalb lassen wir den Abend gemeinsam ausklingen.

**Sonntag:**

Die Nacht ist wie immer kurz. Richi will bereits um neun zum Bäcker und Sabine kann es auch kaum noch erwarten den Tisch zu decken. Natürlich kann man die zwei nicht alleine lassen: Klaus begleitet Richi und Markus unterstützt

die Sabine beim Tischdecken. Nach dem Frühstück ist wieder mal Hausputz angesagt. Alle ziehen ihre Betten alleine ab. Nur Richi und Sabine brauchen wie immer Hilfe. Markus erklärt sich bereit, die sanitären Anlagen so sauber zu putzen, dass wir das Esszimmer nicht mehr brauchen. Nach einem kurzen Blick auf die Uhr steht wieder mal die Zubereitung des Mittagessens an, da Richi und Sabine vor Hunger bereits jammern. Die klassische Aussage beim heutigen Gericht lautet „wir kochen Wurstsalat“. Ihr könnt es hier nachlesen: Sabine konnte sich hervorragend erholen und auch der Richi hatte selbstverständlich keine Wünsche offen. Sie sind wie immer hervorragend von uns betreut worden.

Richi und Sabine: „Danke für das Wochenende und eure Betreuung“.

Sabine Hollstein



Dino und Richi



Markus

## 02.10. – 05. 10.2008 Langes Wochenende in Erlangen - Ein Bericht von Markus Krenn

Wir fahren gegen 16.30 von der UWA Hochfeld los. Dann ging die Fahrt etwas langsam los weil es Berufsverkehr auf der Straße war. Wir sind über Donauwörth und Weißenburg gefahren. Bei der Tankstelle bei Weißenburg machten wir eine kleine WC Pause. Danach fahren wir mit den Sprintern in Richtung Reiseziel ein Stück nahe. Gegen 19.15 haben wir die Ankunft in Erlangen erreicht. Es gab eine gute Brotzeit vom Buffet. Nach der Brotzeit haben wir die Zimmer verteilt. Nach der Zimmerverteilung

haben wir dann Dart gespielt. Gegen 23.30 war dann Polizeistunde angesagt.

Nach der Bettruhe haben wir uns geduscht und dann haben wir Frühstück gemacht. Nach dem Frühstück sind wir hinaus in die Natur und in einem kleinen Dorf eine alte Linde und eine Kirche angeschaut. Nach dem kleinen Dorf Besuch sind wir dann in den Wildpark gefahren. Dort gab es dann Schnitzel mit Pommes und Currywurst mit Pommes. Unser Chef hat Fränkische Bratwürste mit Kraut gegessen.

Nach dem Wildparkbesuch sind wir dann zum Weibala zum Bergwandern gefahren. Dort hat es tolle Laubbäume gegeben. Dann sind wir in Richtung Haltestelle wo der Veste Zug hin und abfuhr. Dort machten wir Kaffeepause und Kakaopause. Dort hat es eine tolle Aussicht gegeben mit vielen bunten Laubbäumen. Dann hat uns der Klaus im Zug auf dem runterweg im Wagen fotografiert.

Nach dem Abendessen haben wir noch eine kleine Kaffeerunde gemacht.



## OFFENE HILFEN

Am nächsten Tag fahren wir mit dem Zug nach Coburg. Dort schlief unser Günther gemütlich langsam ein. Nach dem ankommen in Coburg haben wir einen Brunnen mit Laubbäume gesehen.

Nach dem Besuch in Coburg sind wir dann nach Lichtenfels am Bahnhof zum Kaffeetrinken gefahren. Nach dem Kaffeetrinken sind wir nach Erlangen zurückgefahren.

Am Abend gab es Gänsekeule mit Knödel und Blaukraut und Soße. In Coburg kauften wir uns Pfeile zum Dartspielen.

Nach dem Dart spielen haben wir noch fleißig UNO gespielt. Es gab auch eine super Disco zum tanzen. Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück haben wir die Zimmer geräumt dann haben wir in der Cafestuben lustige Spiele gemacht.

Danach ging Heimfahrt langsam los, wir fahren über Nürnberg nach Hause dort waren wir noch auf einer Burg. Dann waren wir beim Bratwurstessen. Dort habe ich der Gabi eine Bratwurstsemmelkaffeetasse gekauft für die Arbeit. Jetzt ist das lange Wochenende leider aus wir bedanken uns bei Klaus.



# Notrufsysteme

-  *für Pflegeeinrichtungen*
-  *für Betreutes Wohnen*
-  *Seniorentelefone*

---

**Beratung - Planung - Verkauf - Einbau**

# phone

GmbH  
Systemhaus

**Ihr Profi rund um's Telefon**

<b>phone GmbH</b>		08 21/444 66-0
Kurzes Geländ 9		08 21/444 66-16
86156 Augsburg		info@phone-gmbh.de

Die Lebenshilfe Augsburg ist mittlerweile fester Bestandteil der Berichterstattung der Medien; zudem steht die Arbeit der Lebenshilfe Augsburg mit ihren Einrichtungen immer wieder im Blickpunkt der Öffentlichkeit und erhält Spenden aus Aktionen, Veranstaltungen etc. für ihre vielfältige Arbeit.

## Einnahmen aus Aktionstag für soziale Zwecke großzügig verteilt - Augsburger Fachoberschule-Berufsoberschule spendet Erlös an drei Organisationen

Das Förderzentrum Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg e.V., die Aids-Hilfe Augsburg und das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach, durften sich im Jahr 2008 gemeinsam über eine großzügige Zuwendung aus den vorweihnachtlichen Aktionstags-Einnahmen der Fachoberschule – Berufsoberschule freuen. Jede der drei Organisationen erhielt diesmal 3000 Euro für ihre Arbeit zum speziellen Wohl derer Menschen, denen das Schicksal im Leben viel Mühsames beschert hat. Dies sind unheilbar kranke Kinder und Jugendliche, denen gemeinsam mit der Familie im Kinderhospiz St. Nikolaus unbeschwerte Tage ermöglicht werden. Auch am HIV-Virus erkrankte Menschen, denen die Aidshilfe beisteht oder auch Schüler mit geistigem Handicap, die in der Brunnenschule unterrichtet werden und für die ein selbstverantwortliches Leben in der Gesellschaft nach wie vor sehr schwierig ist, dürfen sich über die finanzielle Zuwendung freuen.

Wie bereits seit 19 Jahren Tradition, kommt der Erlös des vorweihnachtlichen Aktionstages der Augsburger Fachoberschule –Berufsoberschule, stets sozialen Projekten zu gute. Voller Engagement, angefangen bei einem bunten, multikulturellen Programm, bis hin zu einem perfekten kulinarischen Service präsentierten sich engagierte Schüler mit ihren Ideen beim Aktionstag, der unter dem Motto: „Helfen ist Leben, Hilflosigkeit der Tod“ stand, der breiten Öffentlichkeit. Traditionell gaben auch die Schüler des Königsbrunner Förderzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg beim Aktionstag eine musikalische Kostprobe. Während in vergangenen Jahren meist der Schulchor sang oder auch ein



Zur Spendenübergabe trafen sich an der FOS-BOS Augsburg:

Von links – die Initiatoren des Projekttages: Hygin Elbling (FOS/BOS), Benjamin Krischke (2.Schülersprecher FOS), Danny Jevromocic (2.Schülersprecher BOS), Stefanie Herbst (Kinderhospiz St. Nikolaus), Christian Bednaric (2.Schülersprecher FOS), Ingrid Lanz (Brunnenschule Königsbrunn), Schulleiter Hans Zettl, Elisabeth Stiegelmayr (Aidshilfe Augsburg), Konrad Maurer (Ministerialbeauftragter) Markus Ruf (FOS/BOS), Natalie Suffner (Schülersprecherin BOS).

musikalisches Märchen aufgeführt wurde, sorgte heuer die junge Schulband, „6 Rockers“ mit ihrer Rockmusik für einen dynamischen Auftakt der Aktion. Da die neue Schulband stetig wächst, werden für einen Teil des Spendengeldes weitere neue Instrumente gekauft, freut sich Schulleiterin Ingrid Lanz. Da die Brunnenschule derzeit aufwendig saniert und erweitert wird, können mit dem restlichen Betrag spezielle Sonderwünsche in der Ausstattung erfüllt werden, die den Schülern mit Handicap dann unmittelbar zugute kommen. Doch die Schulen verbindet darüber hinaus noch mehr: Seit über 19 Jahren sammeln Berufspraktikanten der Fachoberschule mittlerweile am

Förderschulzentrum der Lebenshilfe Augsburg gerne Erfahrungen in der Behindertenarbeit, resümiert Ingrid Lanz.

Sabine Hämmer

### Mitarbeiter-Weihnachtsfeier der Fa. TOP-Werbung I. Spilker zugunsten der Lebenshilfe-

Die MitarbeiterInnen der Firma TOP-Werbung I. Spilker trafen sich 2007 zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier mit Tombola in den Königsbrunner Geschäftsräumen.

Die Spilker-MitarbeiterInnen, deren Kinder und die Geschäftsführung erwiesen sich denn auch als besonders weihnachtlich gestimmt und stifteten den Erlös der gesamten

Feier in Höhe von 205,- EUR zum wiederholten Male für die Arbeit der Lebenshilfe Augsburg.

*Horst Scherer*

### Brunnenschule Königsbrunn – Benefiz Nordic Walking Lauf organisiert vom FITZ Fitness-Center Königsbrunn am Samstag, den 22. November

Ein voller Erfolg war auch der zweite große Benefiz Nordic-Walking-Lauf, organisiert vom FITZ Fitness-Center unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Ludwig Fröhlich, zugunsten des Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg. Der Erlös aus der Sportaktion konnte im Verhältnis zum Vorjahr um 471 Euro gesteigert werden und betrug heuer bereits 1671 Euro, freute sich Organisator, Fitz-Geschäftsführer Thomas Schneider. Das Geld kommt einem integrativen Schüler-Cafe zugute, das voraussichtlich im Frühjahr 2009 fertig gestellt werden wird, erläuterte Schulleiterin Ingrid Lanz. Dieses Projekt mit seinen vielfältigen Möglichkeiten sei für ihre, auf geistigem Gebiet besonders förderbedürftigen Schüler, pädagogisch sehr wertvoll. Rund 100 aktive Laufsportler aller Altersgruppen, Mitglieder des Skiclub, des TSV sowie vom FITZ, darunter auch einige Stadträte und Mitglieder der Lebenshilfe, waren trotz eisiger Witterung und vereinzelter Schneeschauern auch diesmal wieder mit dabei. Angeleitet von Thomas Schneider stöckelten sie nach dem Startschuss durch den zweiten Bürgermeister Norbert Schwalber, die zehn Kilometer lange Laufstrecke durch den Königsbrunner Wald. Schnellster Läufer war Manfred Kotarba, Geschäftsführer der Lebenshilfe. Doch nicht die Zeit spielte beim Benefiz-Lauf die Hauptrolle, sondern vielmehr das Gemeinschaftserlebnis und dieses zudem für den wohltätigen Zweck. Neben einer großen Tombola mit reizvollen Gewinnen, gab es in der neu



*Den Startschuss zum zweiten Benefiz Nordic-Walking-Lauf des Fitz Fitness-Center zugunsten des Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe gab auch diesmal wieder der zweite Bürgermeister Norbert Schwalber – vierter v.l.*

erbauten Aula der Brunnenschule auch allerlei vorweihnachtliche Schülerarbeiten zu erwerben. Bei Glühwein und Bratwurstsemmeln - gesponsert von der Bäckerei Wagner und der Metzgerei Reinelt, - genossen die zahlreichen Sportler, die den Lauf allesamt erfolgreich durchlaufen hatten, im Anschluss an den sportlichen Teil noch besonders gerne das gemütliche Beisammensein und informierten sich über das Betätigungsfeld der



*Bei eisigen Temperaturen und einzelnen Schneeschauern stöckelten rund 100 aktive Läufer durch den Königsbrunner Wald.*

Lebenshilfe.

Weitere Sponsoren für die Tombola sind: Die DAK, Gaststätte Ludwigshof, Friseur Zeininger, Blumenstadt Uschi Wagner, Fußpflege Monika Jantsch, Aqua Jogging

Manuela Krause, Gaststätte Nepomuk, Hofladen Frisch, Sport Schilling, Sport Fundgrube, Willi Bertele, Firma Lindt, Stadtparkasse Augsburg.

Sabine Hämmer



Aktiv mit dabei war auch Gisela Schwalber, die Gattin des zweiten Bürgermeisters Norbert Schwalber, zweite v.l., der der weihnachtliche Bazar mit Schülerarbeiten in der neuen Aula besonders gut gefiel.



Bürgermeister Ludwig Fröhlich hatte die Schirmherrschaft für den Lauf übernommen und begrüßte die zahlreichen Gäste erstmals in der neu erbauten Aula der Brunnenschule.



Augen-, Ohren-, Gaumenschmaus –

unser Angebot für Sie:

Café **SO  
Wie  
SO** Restaurant

- Partyservice:  
Kaltes, Warmes, mit oder ohne Personal ...
- Großes Veranstaltungsprogramm –  
bunt und vielfältig: [www.cafe-sowieso.de](http://www.cafe-sowieso.de)
- Mittagsgesicht:  
täglich wechselnd, lecker, preisgünstig
- Feste feiern:  
wir öffnen sonntags für Ihre persönlich Feier
- »Augsburger Menü« –  
saisonal, regional, biologisch



Umweltfreundliches  
Gastgewerbe Augsburg

Café & Restaurant SOWIESO –  
Integrationsbetrieb. Eine Einrichtung  
der St. Gregor Berufshilfe gGmbH

Schießgrabenstr. 4 · 86150 Augsburg  
T: 08 21/3 43 27 99  
[cafesowieso@gmx.de](mailto:cafesowieso@gmx.de)  
[www.cafe-sowieso.de](http://www.cafe-sowieso.de)

Öffnungszeiten:  
Mo bis Sa: 11.00 – 23.30 Uhr  
Feiertags: 17.00 – 23.30 Uhr  
Sonntags auf Anfrage

# Das Musikkorps der Bundeswehr musiziert zugunsten der Lebenshilfe Augsburg - zahlreiche Gäste erleben ein abwechslungsreiches Konzert in der Kongresshalle Augsburg



Gerne informierten sich die Besucher auch am Stand der Lebenshilfe über das breite Betätigungsfeld zum Wohl von Menschen mit geistigem Handicap.



Dr. Wolfram Gaedt, Präsident des Rotary Club Augsburg begrüßte die zahlreichen Ehrengäste aus den Reihen der Politiker, der Bundeswehr und von der Lebenshilfe Augsburg.

Bereits zum fünften Mal engagierte der Rotary Club Augsburg am Donnerstag, den 20. November mit dem Musikkorps der Bundeswehr ein Blasorchester der Spitzenklasse. Neben dem gemeinsamen Erleben eines besonderen Musikereignisses steht jeweils auch die finanzielle Unterstützung eines sozialen Projektes im Mittelpunkt, so Dr. Wolfram Gaedt vom Rotary Club Augsburg. Diesmal floss der Erlös an die Lebenshilfe Augsburg mit ihrem breitgefächerten Betätigungsfeld zum Wohl von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistigem Handicap. In einem rund zweistündigen, äußerst vielseitigen und hochklassigen Konzert, unterhielt das Musikkorps der Bundeswehr, der renommierteste Klangkörper der deutschen Streitkräfte mit seinen 60 Musikern die zahlreichen Besucher bestens. Ob Marschmusik oder Ouvertüre zur Oper „Die seidene Leiter“ von Gioacchino Rossini, stets verstand es Dirigent, Oberstleutnant Walter Ratzek, seine Musiker temperamentvoll zu brillanten konzertanten Kostproben zu animieren. Während es vor der großen Pause mit „Der Ring der Nibelungen“, einer Fantasie von Guido Rennert, nach dem Original von Richard Wagner akustisch sehr spannungsgeladen

und theatralisch zuzuging, bezauberte im zweiten Teil des Konzerts ein eher übermütiger Gesangsreigen, „A Spot on Roger Cicero“ die Zuhörer. Vor einem nostalgisch angehauchten, sinfonischen Portrait der legendären Beatles gab es abermals schneidige Marschmusik zu hören, diesmal den Helenmarsch aus der Feder Friedrich Lübbers. Der große Applaus animierte das Orchester,

das während seines 41-jährigen Bestehens bereits einen Reinerlös von vier Millionen Euro einspielte, rasch zu weiteren Zugaben. Feierlich sangen viele Gäste dann auch zur feierlich dargebotenen Deutschland- und Bayernhymne mit.

Sabine Hämmer



Ein hochwertiges Musikprogramm mit großer Spannweite präsentierte das Musikkorps der Bundeswehr mit ihrem Dirigenten, Oberstleutnant Walter Ratzek.

## Gospel Christmas in der Königsbrunner Kirche St.Ulrich Gemeinschaftsauftritt von Gospelchor und Brunnenschülern begeistert zahlreiche Zuhörer



Mit viel Begeisterung sangen die 16 Schülerinnen und Schüler der Brunnenschule gemeinsam mit den „Profis“ vom Gospelchor einige Lieder beim diesjährigen Konzert in der Kirche St.Ulrich.



Bereits zum dritten Mal leitete Kantorin Stephanie Spörl das traditionelle Gospelkonzert bei dem sie auch einige Soloparts mitsang.

Gemeinsam mit dem Chor des Königsbrunner Förderschulzentrums Brunnenschule, der Lebenshilfe Augsburg, gab der Königsbrunner Gospelchor der evangelischen Kantorei unter Leitung der Kantorin Stephanie Spörl am 05.12.2008 im Rahmen des Nikolausmarktes in der Kirche St.Ulrich sein bereits achtens Konzert dort. Zahlreiche Konzertgäste genossen den stimmungsvollen Gospelabend in dieser Oase der Besinnlichkeit inmitten des Markttrubels draußen. Getragene und fröhliche Weihnachtslieder "Reggae Songs, klassische Gospelvariationen und ein vertonter Psalm gaben sich über eine Stunde lang ein harmonisches, gesanglich hochwertiges Stelldichein. Instrumental begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von Christian Stapff (Klavier), Martin Spirl (Elektrogitarre), Daniel Brackenhofer (Bass) und Tobias Möhring (Percussion). Die Einnahmen dieses Benefizkonzertes kommen auch

diesmal wieder dem Förderschulzentrum Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg zugute.

„Seit vielen Wochen üben 16 ihrer im geistigen Bereich besonders förderbedürftigen Schülerinnen und Schüler für den besonderen Auftritt mit den "Gospelprofis“, verriet Rektorin Ingrid Lanz. Das große Gospelkonzert, bei dem die Schüler in der Altersgruppe von zehn bis 16 Jahren vor so viel Publikum öffentlich auftreten dürfen, sei für ihre Schützlinge, betreut von den Pädagoginnen, Marie-Luise Salewsky, Astrid Ruprecht und Martina Rudolf, jedes Mal ein großes Abenteuer. Frische Schülerstimmen gekoppelt mit den geübten des Gospelchores sorgten für einen schwungvollen, gesanglichen Einstieg in das traditionelle Konzert. Sichtlich begeistert standen die Schüler vor dem Altar, über dem ein großer Adventskranz hing, an dem bereits die erste Kerze flackerte und sangen voller Freude mit den erwachsenen Kollegen die einstudierten fröhlichen Lieder. Obgleich das diesjährige Gospelkonzert durch ruhiger vorgetragenes Liedgut insgesamt eher meditative Ruhe ausstrahlte, sorgten einige Soloparts verschiedener Chormitglieder für Spannungselemente. Alle Mitwirkenden priesen auf ihre eigene, individuelle Weise Gott, baten um seinen Segen, seine Unterstützung mit dem Wunsch ihre Lebensaufgabe gut zu bewältigen, um dann in seine Herrlichkeit einzugehen. Ob bei "Holy Holy Holy“, "O happy Day“ oder dem gesungenen Psalm 137, stets stand das Zwiegespräch mit Gott im Mittelpunkt des Konzertabends. Brillant war auch die instrumentale Untermalung der jungen Band. Insbesondere Martin Spirl entlockte seiner E- Gitarre wiederholt gefühlvolle Soli, die das Stimmvolumen des Chors einfühlsam untermalten.



Mit voller Stimme und viel Gefühl gab Horst-Herbert Sonntag seine Interpretation von: "O happy day“.

Sabine Hämmer

# Aktion "Charity-Baum" in der Augsburger Galeria Kaufhof ermöglicht Weihnachtsgeschenke für 200 Schüler des Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg



v.l. Christian Forster – Geschäftsführer Galeria Kaufhof, Praktikantin Nadine Kretsch – Schüler der Klasse 6a des Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg, Bernd Lehmann – Leiter der Tagesstätte, Ingrid Lanz Rektorin der Brunnenschule, freuten sich über die rund 200 Geschenke, die die vorweihnachtliche Aktion „Charity-Baum“ ermöglicht hatte



den und Mitarbeiter der Galeria Kaufhof, die sich jeweils einen Wunschzettel vom Charity-Baum pflückten und gleich an Ort und Stelle die Kinderwünsche – meist Spielsachen oder kuschelige Stofftiere mitunter auch DVD's oder CD's - erfüllten. Zur Begrüßung der Gäste aus der Geschäftsleitung der Galeria Kaufhof hatten die Buben und Mädchen einen meditativen, feierlichen Lichtertanz einstudiert, bei dem mit goldenen Windlichtern in den Händen, rund um einen festlich geschmückten Adventskranz getanzt wurde. Gemeinsam mit dem hauseigenen Nikolaus des Augsburger Warenhauses verteilten Pädagogen der Brunnenschule in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern

Dem Augsburger Warenhaus Galeria Kaufhof statteten Mitte Dezember Schüler der Klasse 6a des Königsbrunner Förderschulzentrums Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg gemeinsam mit ihren Pädagogen einen Besuch ab. Hier durften sie aus der Hand von Geschäftsführer Christian Forster als Erste ihre ganz persönlichen Weihnachtsgeschenke entgegennehmen, die Kunden und Mitarbeiter des Hauses gestiftet hatten. Bis vor kurzem schmückten rund 200 von Brunnenschülern gemalte und geschriebene Wunschzettel einen sogenannten „Charity-Baum“ in der Spielwarenabteilung, so Forster. Sämtliche Wünsche im Wert um 15 Euro konnten von den Spendern gleich direkt vor Ort für die Schüler, die aus wirtschaftlich schlechter gestellten Familien stammen, erworben und gleich noch weihnachtlich eingepackt werden. Die restlichen Schulklassen erhielten ihre Gaben einen Tag später im Rahmen einer kleinen Feierstunde

in der Aula. Neben den zahlreichen Geschenkespenden konnten sich Schule und Tagesstätte zudem noch über einen weiteren Wareneinkaufsgutschein über 400 Euro freuen, den das Warenhaus durch hausinterne Aktionen wie beispielsweise Glühweinverkauf ermöglicht hatte.

Große Aufregung herrschte am 18. Dezember 2008 in der neuen Aula des Förderschulzentrums Brunnenschule. Mitarbeiter des Warenhauses Galeria Kaufhof hatten rund 200 Päckchen und Pakete, allesamt hübsch in Geschenkpapier verpackt, auf langen Tischen dort aufgebaut. Gestiftet hatten diese Wunschgeschenke Kun-



der Galeria Kaufhof die unzähligen Päckchen an die begeisterte Kinderschar. Voller Freude packten die Schüler ihre sehnlichst erwünschten Päckchen im jeweiligen Klassenzimmer aus und

zeigten sie stolz den Mitschülern und Lehrern. Riesengroß war die Freude bei Kindern und Sponsoren über die vorgezogene gelungene Weihnachtsüberraschung und natürlich durften die Spielsachen im

Rahmen des Unterrichts auch gleich einmal ausprobiert werden.

*Sabine Hämmer*

## Brunnenschulband präsentiert „coolen sound“ bei Projekttag 2008 der Augsburgischer Fachoberschule. Einnahmen des vorweihnachtlichen Aktionstages unterstützen drei Hilfsprojekte

Mit Kleinbussen der Lebenshilfe Augsburg fuhren die Mitglieder der inzwischen angewachsenen Schulband "8 Rockers" der Königsbrunner Brunnenschule, begleitet von einigen Fans am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien 2008 zum traditionellen Projekttag der Augsburgischer Fachoberschule und Berufsoberschule. Dort präsentierte die junge Schulband unter Leitung von Janusz Leudemann bereits zum vierten Mal ihr musikalisches Talent. Sieben junge Bandmitglieder in der Altersgruppe 11-18 Jahren brachten mit ihren drei Songs, "Wir sind die coole Band der Brunnenschule", "Rock ist gut" und "Ferien" und dem neuesten Hit, "Fußball", die große Halle dort zum Brodeln. Großer Applaus belohnte die Musiker: Sängerin Madeleine, Mustafa, Keyboard, Edi, Gesang, Mauris, Schlagzeug, Florian, Bass, Harun,

Percussion, Andreas, Shaker. Für 2009 will die junge Band, die derzeit, aufgrund der Umbauarbeiten in der Brunnenschule noch in Räumen der König Otto Schule probt, ihre erste CD aufnehmen, verrät Leiter Janusz Leudemann. Ingrid Lanz, Rektorin der Königsbrunner Brunnenschule erinnerte sich: „Erste Kontakte zur Fachoberschule wurden vor über 17 Jahren durch Praktikanten geknüpft, die sich an der Brunnenschule ein unverfälschtes Bild über die Förderarbeit mit geistig beeinträchtigten Schülern machen wollten. Doch nicht nur Fachoberschüler besuchten die Königsbrunner Brunnenschule, auch Brunnenschüler waren seitdem herzlich von der Schulleitung eingeladen, im Rahmen dieses Aktionstages, dessen Einnahmen stets drei Hilfsprojekten zugute kommen, ihre Talente zu präsentieren. In

den Vorjahren gab es daher von Seiten der Brunnenschule bereits diverse Tanz- und Chorvorführungen, sowie ein weihnachtliches Singspiel. Neben zahlreichen Aktionen und fröhlichen Spielständen, sorgten die leiblichen Genüsse, angeboten in der "Schulstraße" dort stets für einen großen Besucherandrang und entsprechend hohe Einnahmen. Der Erlös der vorweihnachtlichen Veranstaltung geht diesmal zu gleichen Teilen an das Projekt "Kinderhospiz St. Nikolaus", die Aids-Hilfe Augsburg und das Königsbrunner Förderschulzentrum Brunnenschule der Lebenshilfe Augsburg. Bereits im Vorprogramm hatten sich die drei Organisationen mit einem ausführlichen Informationsprogramm den Schülern und Gästen vorgestellt.

*Sabine Hämmer*



Beim Auftritt auf der großen Bühne der Schule



und beim anschließenden Kässpätzeneessen im Brotzeitstüberl

### Spender halten der Lebenshilfe die Treue

Was sich in den letzten Jahren als Trend angedeutet hat, ist nun als stetige Entwicklung feststellbar: die Lebenshilfe Augsburg lebt u. a. nicht von einmaligen und spektakulären Großspenden im fünfstelligen Bereich, sondern von alljährlich wiederkehrenden Zuwendungen treuer Spender. Ich sehe dies als Wertschätzung der ehrlichen und soliden Arbeit der Lebenshilfe Augsburg, angefangen von dem Engagement der

einzelnen MitarbeiterInnen über die Mitarbeit der Eltern bis zur Unterstützung der Mitglieder und Gönner, kurzum hier spiegelt sich auch der Lebenshilfe-Geist wieder, den der neue Vorsitzende Dieter Stein in seiner Ansprache bei der jüngsten Weihnachtsfeier so trefflich beschrieben hat.

Überdies ist jederzeit transparent, welche Projekte mit den einzelnen Spenden gefördert worden sind oder wem sie zugute kommen. Die

Geschäftsstelle oder die einzelnen Einrichtungsleiter stehen für entsprechende Auskünfte gerne zur Verfügung.

*Horst Scherer*



# Mehr Generationen Haus

# Königsbrunn



Bgm.-Wohlfahrth-Str. 98

Ihr Ansprechpartner für alle sozialen Fragen: Achim Friedrich

Telefon: 08231 – 60 58 69 1 – mail: [achim.friedrich@mgh-koenigsbrunn.de](mailto:achim.friedrich@mgh-koenigsbrunn.de)

## Festliche Weihnachtsfeier der Mitarbeiter der Lebenshilfe Augsburg im Förderschulzentrum Brunnenschule in Königsbrunn - Gemütliches Miteinander mit Musik, Kabarett und Kulinarischem



Für ihre langjährige Tätigkeit bei der Lebenshilfe Augsburg wurden im Rahmen der Weihnachtsfeier geehrt: v.l. vordere Reihe, Roswitha Stempfle, Manuela Horky (20 Jahre), Carola König, Konrektorin Hilde Neumann (30 Jahre). Hintere Reihe, Robert Eiler (25 Jahre), Ursula Sponagl, Marie-Luise Salewsky (30 Jahre). Nicht anwesend waren Sigrid Späth, Elisabeth Zimmer-Ruff, Regine Gräul und Jutta Hanke (30 Jahre), Elena Tsouka (20 Jahre), Reinhold Hille (25 Jahre).

Zur traditionellen Weihnachtsfeier hatte die Lebenshilfe Augsburg rund 120 Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter, sowie Freunde der Einrichtung in die neu erbaute Schulaula eingeladen, die weihnachtlich dekoriert, einen festlichen Rahmen ausstrahlte. Alljährlich dient dieses Beisammensein dem zwanglosen Austausch derer Menschen, die ihre Tätigkeit in den Dienst der geistig besonders förderbedürftigen Kinder und Erwachsenen gestellt haben. Neben stimmungsvollen deutschen und englischen Weihnachtsliedern schwungvoll präsentiert vom Mitarbeiterchor,

einem heiteren Gedicht in bayerischer Mundart, humorvoll interpretiert von Henry Weber gab es noch eine weitere Einlage. Im Rahmen der Ehrungen von langjährigen Mitarbeitern der Lebenshilfe hatten sich die Mitarbeiter des Fachdienstes der Heilpädagogischen Tagesstätte speziell für Carola König, die ihr 30-jähriges Jubiläum feiern konnte, einen besonderen Gag einfallen lassen. So spielten sie mit allerlei farbenfrohen Requisiten geschmückt, unterhaltsam deren beruflichen Werdegang nach. Jeder Darsteller hatte sich zwei ihrer Berufsjahre heraus gesucht. Dieses spezielle Ereignis wurde auf der Bühne schließlich mittels entsprechender Kleidung und eindeutigen Symbolen

passend in Szene gesetzt. Nach einem Grußwort des neuen Vorsitzenden, Dieter Stein, wurden schließlich alle anwesenden langjährigen Mitarbeiter der Lebenshilfe geehrt. Die langjährige Vorsitzende und mittlerweile Ehrenvorsitzende, Freia Kuhlmann, dankte herzlich für deren langjähriges Engagement und überreichte ihnen als Anerkennung zudem Geschenke. Auch nach dem leckeren Buffet von Feinkost Rank saßen die Mitarbeiter noch lange gemütlich beisammen, hielten einen Rückblick auf das ausklingende Jahr und überlegten sich bereits neue Aktionen für 2009.

Sabine Hämmer



MitarbeiterInnen der Heilpädagogischen Tagesstätte bei einer Bühnen-Präsentation zur Ehrung einer langjährigen Kollegin

## Horst Scherer beschenkt Kinder als Nikolaus in der Augsburger Galeria Kaufhof

Ein spezielles Herz für Kinder hatten die Geschäftsführer der Galeria Kaufhof. In der Vorweihnachtszeit schmückten sie einen "Charity-Baum" in der Spielwarenabteilung

mit, von Brunnenschülern eigenhändig gestalteten Wunschzetteln. Kunden und Mitarbeiter der Galeria holten sich diese Herzenswünsche vom Baum und kauften für rund 200

Buben und Mädchen die gewünschten Dinge ein. Die Freude der Schüler bei der "Bescherung" war natürlich entsprechend riesengroß. Angeregt hatte diese Aktion Horst

## WEIHNACHTSRÜCKBLICK

Scherer, dessen jüngerer Sohn das Förderschulzentrum Brunnenschule besuchte, während der Ältere mittlerweile in der Außenwohngruppe des Wohnheims lebt. Quasi als kleines Dankeschön an die Verantwortlichen des Kaufhauses bot er dort am 5. Dezember 2008, einem verkaufsoffenen langen Samstag, seine Dienste

als Nikolaus an. Gerne nahm man hier das verlockende Angebot des Nikolaus mit der "langjährigen, versierten Berufserfahrung" an und so beschenkte Horst Scherer, assistiert von einem charmanten Engel, Nadja Ivanov, in der Spielzeugabteilung zahlreiche junge Besucher mit reizvollen Geschenktüten, gesponsert

von der Galeria Kaufhof. Ganz mutige hatten sogar ein Gedicht oder ein Lied für den Nikolaus und den Engel parat. Selbstverständlich verzichtete der Nikolaus auf seine Gage zugunsten der Lebenshilfe.

*Sabine Hämmer*



*Horst Scherer mit Nadja Ivanov in der Galeria Kaufhof*

## Wir bedanken uns für noch mehr große und auch kleine Spenden ...

Noch viel mehr Firmen, Privatpersonen und Mitglieder unterstützen die Arbeit der Lebenshilfe Augsburg in zum Teil großzügiger Weise, z. B. beim Sommerfest oder zur Weihnachtszeit. Die Lebenshilfe Augsburg ist stolz darauf, dass es sich dabei sowohl um langjährig treue als auch um neue Spender handelt. Im Namen unserer Schützlinge bedanken wir uns daher darüber hinaus bei (Stand: 15.01.2009 / wenn Sie mit einer Veröffentlichung nicht einverstanden sind, informieren Sie uns):

**Augsburg:** Charles Aygeman-Manu, Bäckerei Brem, Ralf Clauß, Wolfgang Franz, Datschiburger Kickers e. V., Friedrich Dill, Richard Ernst, Horst Haberland, Heinrich Hirschbolz, Günter Huber, Zahnarztpraxis Dr. Vidal Iglesias, Peter und Edeltraud Kirstein, Kreissparkasse Augsburg, Georg Kuhn, Rudolf Kunzlmann, Hannelore Leimer, Waldgaststätte Bergheim Helmut Lopatkiewicz, Dr. Dr. MSC Mai & Partner GbR, Pfarrer Herbert Lorenz Mayr, Hamdija Mesic, Manfred Meyer, Walter Miller, Oskar Motzet, Georg und Helene Mütz, Vera Neuber von Lutz, Ludwig Neumayer, Optik Petrak, Renta Leasing GmbH, Manfred Rietzler, Dr. Christian Ruck, Horst Scherer, Franz Schlosser, Hermann Schmidbaur, Fa. Max Schmidt Gebäudemanagement GmbH, Karl-Heinz Schwigon, Stadt Augsburg (OB Dr. Kurt Gribl), Stadtparkasse Augsburg, Rene Steindl, Maria Treutterer, Franz Weichselgärtner, Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Gertraud Wurzler.

**Königsbrunn:** Fa. Ampack Ammann, Josef Blankenauer, Halina Bulik, CSU-Fraktion Erwin Gruber, Economy-Circle RA Ulrich Müller, Anton Einsiedler, Spedition Helmut Fieber, Fitz Fitness-Center, Heinz Güdemann, Hermann und Liselotte Harring, Erika Jung, Autohaus Knaller, KONAK Imbiss, Renate Maier, Dr. Manfred Messmer, Glaserei Müller, Margarethe Oder, Fa. TOP Werbung I. Spilker, Heinz Stuebel, Blumenstadl Uschi Wagner.

**Bobingen:** Josef Fischer, Christine Hafner, Dr. Heinz-Jürgen Idzko.

**Gersthofen:** Rosa Geisenberger, Klaus Kowalski, Fa. Nettel GmbH Schul- und Bürobedarf, Josef Wiedemann.

**Stadtbergen/Leitershofen:** Hildegard Beierlein, Erwin Hammer, Anton und Theresia Mangold, Fa. Gärtnerei Niedermair, Fa. Zeichenwerk Daniel Nies, Konrad Rehm, WBL Wohnungsbau GmbH für den Landkreis Augsburg.

**Neusäß/Steppach:** Dr. Horst Hauptmann, Karl Lampart, Dr. Florian Lippert, MDCC Magdeburg-City-COM GMB, Dr. Hermann Oblinger, Richard Pohl, Dieter und Eva Stein, Walter Raspl.

**Schwabmünchen/Graben:** Erna Knorr, Walter Kölbl, Heidemarie Wasmer, Werner und Elisabeth Schwatlo, Franz Zettler.

**Sonstige:** Rudolf Angerer (Tronetshofen), Verena Anthuber Wehringen), Katharina Baur (Ellgau), Der Radlbauer Sport Böttner GmbH (München), Robert Burkhart (München), Richard Dankel (Kutzenhausen), Weinkötz Autolackierung R. Dobner (Friedberg), E.ON Wasserkraft GmbH (Landshut), Elisabeth Fischer (Diedorf), Autohaus Gumpinger GmbH & Co KG (Ustersbach), Ulrich Haaf (Diedorf), Friedrich Hörwick (Schwabegg), Metzgerei Herbert Hörwick (Mickhausen), Sophie Hutfluss (Untermeitingen), Fa. Kanzler Aufzüge GmbH (Ulm), Frau Knöpfle (Zusmarshausen), Erwin und Marika Leitmeier (Großaitingen), Hans Lorenzen (Fischach), Frau Knöpfle (Zusmarshausen), Dorothea Menzel (Klosterlechfeld), Gertrud Moser (Emmering), Karl und Gudrun Oblinger (Gablingen), Heinz Dieter Pomp (Zusmarshausen), Metzgerei Rank (Friedberg/West), Klostermetzgerei Reinelt (Klosterlechfeld), Erich Rieger (Agawang), Doris Rolle (Fischach), Konrad Rolle (Fischach), Julia Schröter (Tegernsee), Klaus-Peter Stawowczyk (Kissing), Anita Steiger (Margertshausen), Alwine Verborg (Zusmarshausen), Herbert Wagner (Fischach), Michaela Witt (Egling), Rudolf Wörle (Großaitingen).

den Eulenaufstellern und den Inserenten dieser Ausgabe von "Lebenshilfe heute".

Dies ist nur ein Auszug der Zuwendungen an die Lebenshilfe Augsburg, nicht vollständig aufgeführt sind z. B. die Spenden nach dem 15.01.2009; im Namen der Lebenshilfe-Schützlinge bedanken wir uns auch bei denen, die hier nicht genannt sind.

Hinweis: wenn Sie Ihren Namen hier nicht aufgeführt haben wollen, teilen Sie uns dies mit.

Horst Scherer

### Spendeneulen

Auch zahlreiche Geschäfte im Großraum Augsburg unterstützen die Lebenshilfe Augsburg. Sie ermöglichen es, kleine Spendeneulen vor den jeweiligen Kassen aufzustellen. Es handelt sich dabei um kleine, mit einem Vorhängeschloss versehene Sparschweine (besser „-eulen“) aus Holz. Im einzelnen stehen diese Eulen an folgenden Orten:

**Augsburg:** Adam, Erika (Cafe), Ulmer Str. 188  
Brem, Josef (Bäckerei), Haunstetter Str. 220  
Mayer, Ludwig (Metzgerei), Ulmer Str. 23  
Schreibwaren Unishop (Inh. Mrotzek), Salomon-Idler-Str. 24 A  
Stark, Otto (Gemüse), Hermann-Köhl-Str. 22  
Sergl, Franz (Büromaschinen), Rotkleestr. 9  
Buchhandlung Lesezeichen, Pfladergasse 18

**Bobingen:** Tennishalle Wohnbau Hartmann, Dr.-Zoller-Str. 6

**Fischach:** Rolle, Doris (Steuerberaterin), Kohlbergstr. 22

**Gersthofen:** Schuler (Kfz-Teile), Daimlerstr. 5

**Königsbrunn:** Schabert, Rudolf (Metzgerei), Fuggerstr. 41  
Imbiss Oriental, Gartenstr. 2

**Neusäß:** Freßnapf Sedlmaier (Tiernahrung), Daimlerstr. 13

**Zusmarshausen:** Textilhaus Störrle, Schloßstr. 18

Vielleicht sehen Sie auch eine Möglichkeit, eine Spendeneule in Ihrer Umgebung aufzustellen. Wenden Sie sich einfach an die Geschäftsstelle. Benennen Sie dabei den Standort und Sie erhalten "Ihre" Spendeneule. Alle Eulen werden nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle regelmäßig geleert.

Horst Scherer

# Klassenfahrten?

*Kein Problem: wir führen fünf verschiedene Busgrößen,  
reservieren Ihnen Unterkünfte in allen gewünschten  
Qualitätsklassen und organisieren Stadtführungen, Eintrittskarten etc.,  
genau auf Ihre Wünsche zugeschnitten!*

## **STORZ** -Reisen

*Komfort und Service zu günstigen Preisen*

Toblacher Straße 17 · 86165 Augsburg · Telefon 08 21/59 19 66 · Telefax 08 21/59 14 56  
www.storz-reisen.de · e-mail: storz-reisen@t-online.de

## Lebenshilfe- Sommerfest begeistert zahlreiche Menschen mit und ohne Handicap. Fröhliches Miteinander bei Musik und Mitmach-Aktivitäten



Bei der Mini-Playback-Show, die im Rahmen des Sommerfestes stattfand, waren Brunnenschüler der Unterstufe mit Feuereifer bei der Sache.

Im Bereich der Brunnenschule und der Heilpädagogischen Tagesstätte – beides Einrichtungen der Lebenshilfe Augsburg – fand im Juni bei herrlichem Sonnenschein das traditionelle Sommerfest des gemeinnützigen Vereins statt. Zahlreiche Gäste, darunter auch Vertreter der lokalen Politik und

einsetzt, hatte mit einem riesigen Mitarbeiterstab für ein musikalisches und kulinarisches Festprogramm gesorgt. Für abwechslungsreiche Spieleideen hatten sich Mitarbeiter der Brunnenschule und der angegliederten Tagesstätte einen spannenden und lehrreichen Spieleparcours ausgedacht. Doch auch bei kreativen Bastelaktivitäten und Schminkständen durften die vielen Gäste – unter ihnen auch ehemalige Schüler mit ihren Angehörigen - aktiv mitgestalten. Guten Absatz fanden selber gekochte Marmeladen, Essig- und Ölvariationen, bedrucktes Papier und Töpferwaren, die die Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern zum Verkauf anboten. Gerne übten die jungen Gäste – passend zur Europameisterschaft - das Torwandschießen, bei dem es Preise zu gewinnen gab. Neben den flotten

Peter Salewsky im Einsatz. Eine mitwippende Fangemeinde jeden Alters, gestärkt vom Kuchen- und Salatbuffet, klatschte begeistert mit. Für die Liebhaber nostalgischer Töne gab es beim Sommerfest neben deutschen Schlagern auch Eigenkompositionen zu hören. Die Zehnköpfige Gruppe: „Musch't Du habba“, zusammengesetzt aus acht geistig behinderten Erwachsenen und zwei Betreuern der Lebenshilfe Dillingen, sorgte mit Gesang, Rhythmusinstrumenten und Gitarrenspiel für fröhlichen und sehr lebendigen Festatmosphäre beim Lebenshilfe Sommerfest. Eine Oase der Ruhe mit der guten Möglichkeit sich in Ruhe zu unterhalten, bot der Innenhof der Brunnenschule. Hier sorgten Streicher des "Ensemble Harmonie" für klassische Musikelemente zu Kaffee-



Neben den kulinarischen Köstlichkeiten, die das große Sommerfest der Lebenshilfe bot, besuchten die zahlreichen Gäste auch besonders gerne den Spieleparcours, wo sie nach Herzenslust ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, oder sich im Malen oder Basteln üben konnten.

der Königsbrunner Schulen kamen zum Sommerfest. Der Augsburger Verein, der sich seit über 48 Jahren aktiv für die Belange geistig besonders förderbedürftiger Menschen

Songs der Schulband bekam einen schwungvollen „Play-back Show“, präsentiert von jüngeren Schülern, großen Applaus. Für Technik und Moderation war in bewährter Weise

und Kuchenvariationen. Gerne führte Rektorin Ingrid Lanz auch interessierte Gäste im Rahmen des Sommerfestes durch den im Rahmen des ersten Bauabschnittes, kürzlich fertiggestellten An- und Neubau des Förderschulzentrums. Sowohl die große Aula, als auch die Klassen- und Gemeinschaftsräume im Neubau wurden großzügig und hell gestaltet, erläuterte Ingrid Lanz hierzu, und war sich darüber hinaus sicher, dass dieses neugestaltete, positive Umfeld, bei dem auch kräftige Farben zum Einsatz kamen, künftig in der Brunnenschule für ein noch optimaleres Arbeitsklima im sonderpädagogischen Bereich sorgen wird.



Gerne ließen sich die jungen Besucher auch fröhliche Symbole auf die Haut malen

Mit flottem Sound begeisterte die Schulband: „The six rockers“ die Gäste beim Sommerfest der Lebenshilfe.

Sabine Hämmer

wann	was
27.06.2009	Sommerfest der Lebenshilfe
16.07.2009	Mitgliederversammlung

Das Fortbildungsinstitut des Lebenshilfe-Landesverbands Bayern bietet verschiedene Fortbildungsveranstaltungen für Menschen mit Behinderung oder/und deren Familienangehörige an. Nähere Auskünfte erhalten Sie beim Landesverband in Erlangen, Tel. 09131-75461-45 (e-mail: [fortbildung@lebenshilfe-bayern.de](mailto:fortbildung@lebenshilfe-bayern.de)).

Horst Scherer

## Aufruf an die Arbeitgeber in unserer Region: Aufträge für die Ulrichswerkstätten

Die Ulrichswerkstätten Augsburg (UWA) sind ein stattlicher mittelständischer Betrieb mit über 750 Mitarbeitern. Die Wurzeln reichen zurück bis ins Jahr 1968, aktuell wird in Augsburg an drei Standorten produziert und gearbeitet: im Hanreiweg, in der Werner-von-Siemens Straße und an der Memminger Straße. Am 08. Mai 2009 begehen die Ulrichswerkstätten Augsburg ihr 40-jähriges Jubiläum mit einer großen Feier, am darauffolgenden 09. Mai findet ein Tag der Offenen Tür statt.

Die UWA arbeiten als zuverlässiger und leistungsfähiger Zulieferer für verschiedenste Unternehmen im Großraum Augsburg. Das Branchenspektrum umfasst:

- **Montage und Verpackung** (montieren, bestücken, sortieren, verpacken)
- **Wäscherei** (reinigen, waschen, bügeln, mangeln vor allem für Privatkunden)
- **Metallbearbeitung** (nieten, stanzen, schweißen, drehen, fräsen, bohren, sägen)
- **Elektromontage** (Kabelkonfektionierung, löten, Leiterplatten bestücken)
- **Gartenbau** (Gemüse- und Pflanzenverkauf, Floristik, Gartenpflege)
- **Druckerei** (Visitenkarten, Briefpapier, Einladungen, Prospekte, Broschüren)

Besonderen Wert legen die Mitarbeiter in den Werkstätten auf höchste Qualität zu konkurrenzfähigen Preisen. Dank der differenzierten Unternehmensstruktur bewältigen die Ulrichswerkstätten Klein- und Großserien. Zum Service des Unternehmens gehören Lagerkapazitäten, Just-in-time-Lieferungen mit eigenem Lkw und ein Versandservice.

Weitere Information finden Sie auf der Internetseite: HYPERLINK "<http://www.cab-b.de>" [www.cab-b.de](http://www.cab-b.de). Für Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Bernhard Christi  
Hauptwerkstätte  
Tel.: 0821 / 5606-126

Anton Grimm  
Hochfeld  
Tel.: 0821 / 5606-726

Noch ein Vorteil für Ihre Firma: Sie können 50 % des Rechnungsbetrags (abzüglich Materialkosten) auf die Ausgleichsabgabe für nicht besetzte Schwerbehindertenplätze in Ihrem Unternehmen anrechnen lassen

Am Samstag, den 11. Oktober 2008 lud die Firma Storz zum 30. Mütterausflug ein. Dieses Mal fuhr Herr Storz selbst im Bus mit, der sich mit 44 Personen durch den schon fast obligatorischen Nebel in Richtung Mering - Odelzhausen auf den Weg machte, um dann über die A8 München anzusteuern. Unterwegs wurde das Geheimnis gelüftet: Unser Ziel war der Chiemsee! Am Inntaldreieck kam dann durch ein kleines Wolkenloch die Sonne heraus. Nach genau zwei Stunden war die Ausfahrt erreicht, und durch Prien hindurch brachte uns der Bus direkt zum Dampfersteg. Um 11 Uhr legten wir dann mit dem Schiff "Josef" in Richtung Fraueninsel ab. Von da an begleitete uns die Sonne durch den Nachmittag.

Kurz vor 12 Uhr trafen wir auf der Fraueninsel, diesem Kleinod im See, ein. Im nahegelegenen Gasthaus "Zur Linde" konnten wir

zwischen drei Menüs auswählen. Nach dem leckeren Essen war Zeit für einen Rundspaziergang über die Insel, die übrigens die kleinste Gemeinde Oberbayerns ist. Ihr Name leitet sich ab vom ältesten Nonnenkloster Deutschlands, das 782 vom Bayernherzog Tassilo III. gegründet wurde. Die erste namentlich bekannte Äbtissin ist die selige Irmengard (gest. 866), deren Gebeine im Münster verehrt werden. Im Kloster lebt heute noch eine Gemeinschaft von Benediktinerinnen. Das Wahrzeichen der Insel ist der freistehende Campanile; die karolingische Torhalle gilt als ältester Hochbau Süddeutschlands. Darüber hinaus ist die Fraueninsel mit ihren knapp 300 Einwohnern für ihre landschaftliche Einzigartigkeit bekannt, ebenso wie für ihre Gastfreundlichkeit, für ihre Räucherfischspezialitäten, die Erzeugnisse der Inselöpfereien und des Klosters. Kunstliebhaber

finden immer wieder Gelegenheit zum Besuch von Konzerten und Ausstellungen.

Zwei Stunden später legten wir wieder ab und fuhren an der größeren Schlossinsel Herrenchiemsee vorbei nach Prien zurück. Auf der Heimfahrt machte der Bus Station bei Rimsting zur Kaffeepause im Berggasthof Weingarten, Zur Ratzinger Höhe, von wo aus wir einen wunderbaren Ausblick über die Chiemgauer Berge genossen. Bei dieser Gelegenheit überreichte Frau Kuhlmann Herrn Storz einen kleinen Geschenkkorb mit 30 Teilen als Dankeschön für die über diese lange Zeit stets gelungenen Mütterausflüge. Gemütlich dem Sonnenuntergang folgend, chauffierte uns Herr Odenwälder wie immer sicher nach Hause. Herzlichen Dank für den gelungenen Ausflug!

*Angelika Landherr*



## Eltern-Information

### hier: **zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 a SGB XI Pflegegeld (sog. Stufe 0) = Erhöhung des Betreuungsgeldes**

Seit 01. Juli 2008 wurde die finanzielle Betreuungsleistung im Rahmen des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes verbessert.

#### Das heißt:

##### 1. für diejenigen, die bereits Pflegegeld bekommen:

Sollten Sie bereits zusätzliche Leistungen nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz-460,- Euro jährlich - erhalten haben, bekommen Sie automatisch 100 Euro pro Monat mehr für Betreuungsleistungen durch z.B. FED (= Grundbetrag). Sollten Sie den erhöhten Betreuungsbedarf für notwendig erachten, müssen Sie dies (bei Ihrer Pflegekasse) **beantragen**. Bitte beachten Sie, dass diese Beträge 100,- bzw. 200,- Euro zweckgebunden sind und für "eingekaufte" Betreuungsleistungen z.B. FED verwendet werden müssen.

2. Sollten Sie kein Pflegegeld erhalten, aber trotzdem einen sog. "erheblichen **Betreuungsbedarf**" haben, können Sie die 100,- bzw. 200,- Euro ebenfalls zur Bezahlung von zusätzlicher Betreuung erhalten. Dies müssen Sie bitte bei Ihrer Pflegekasse beantragen. Diese Möglichkeit scheint mir sehr interessant für Angebote des FED, die Ihr Kind bisher nur als Selbstzahler mitmachen konnte. Jetzt steht Ihnen die Möglichkeit für 100,- bzw. 200,- Euro pro Monat offen. Das monatliche Geld kann auch geändert werden: 1.200,- bzw. 2.400,- Euro im Jahr (so läuft es bei der AOK; andere Kassen wissen wir noch nicht). Bitte beachten Sie die Voraussetzungen zur Bewilligung des Grundbetrages bzw. erhöhten Betreuungsbedarfes, der sich an 2 bzw. 3 Kriterien bemisst:

100,- Euro	=	2 Merkmale
200,- Euro	=	2 Merkmale plus 1 Merkmal aus Nr. 1-5, 9 und 11 des nachfolgenden Kataloges:

#### Merkmale nach § 45 a Abs. 2 1-3 SGB XI:

1. unkontrolliertes Verlassen des Wohnbereiches (Weglauftendenz);
2. Verkennen oder Verursachen gefährlicher Situationen;
3. unsachgemäßer Umgang mit gefährlichen Gegenständen oder potenziell gefährdenden Substanzen;
4. tötlich oder verbal aggressives Verhalten in Verkennung der Situation;
5. im situativen Kontext inadäquates Verhalten;
6. Unfähigkeit, die eigenen körperlichen und seelischen Gefühle oder Bedürfnisse wahrzunehmen;
7. Unfähigkeit zu einer erforderlichen Kooperation bei therapeutischen oder schützenden Maßnahmen als Folge einer therapieresistenten Depression oder Angststörung;
8. Störungen der höheren Hirnfunktion (Beeinträchtigungen des Gedächtnisses, herabgesetztes Urteilsvermögen), die zu Problemen bei der Bewältigung von sozialen Alltagsleistungen geführt haben;
9. Störung des Tag-/Nacht-Rhythmus;
10. Unfähigkeit, eigenständig den Tagesablauf zu planen und zu strukturieren;
11. Verkennen von Alltagssituationen und inadäquates Reagieren in Alltagssituationen
12. ausgeprägtes labiles oder unkontrolliert emotionales Verhalten;
13. zeitlich überwiegend Niedergeschlagenheit, Verzagtheit, Hilflosigkeit oder Hoffnungslosigkeit aufgrund einer therapieresistenten Depression

#### Was müssen Sie tun:

Antrag bei der Pflegekasse stellen

Sollten Sie Fragen hierzu haben, stehe ich Ihnen - wie immer - gerne zur Verfügung.

PS: Bitte bedenken Sie, dass diese Veränderung sehr neu ist, sodass bei den einzelnen Pflegekassen vielleicht auch Probleme in der Abwicklung und Auslegung entstehen können.

- dass auch ein Anhalter nichts nutzt, wenn die Bremse versagt ?
- dass Wachhunde ganz verlogene Biester sind, weil sie ja doch hin und wieder schlafen ?
- dass man Strickleitern auch häkeln kann ?
- dass Hundesteuer reiner Quatsch ist, da Hunde mit ihren Pfoten so ein Lenkrad nie im Leben bedienen könnten ?
- dass Fallschirmspringer nach der Landung einen ziemlich heruntergekommenen Eindruck machen ?
- dass es überhaupt nichts bringt, bei einem tropfenden Hahn den Tierarzt zu holen ?
- dass Skilehrer ständig gleitende Arbeitszeit haben ?
- dass ein Regionalligator keine Panzerechse aus einer bestimmten Region ist, sondern ein Erfolg beim Fußball ?
- dass Spinnen umweltfreundlich einkaufen, weil sie keine Tüten brauchen, sondern ihr eigenes Netz mitbringen ?
- dass Hammerwerfer nicht mal versuchen, einen Nagel zu treffen ?
- dass ein Geldschein kein Kohlepapier ist ?
- dass es im Standesamt trotzdem auch Stühle gibt ?
- dass alle Telefonnummern Primzahlen sind, weil sie nicht teilbar sind ? Oder haben sie eine halbe Telefonnummer ?
- dass Wasser bei 0 Grad Celsius gefriert, auch wenn es draußen noch so heiß ist ?
- dass wenn der Mensch nicht zufällig zehn Finger hätte, das Dezimalsystem die totale Pleite wäre ?
- dass ein Glas Nutella die wertvollen Zutaten aus 4 (vier!) Tafeln Schokolade enthält ?
- dass Kranke auch Brüder haben können, und nicht nur Krankenschwestern ?
- dass das Gürteltier ganz schön froh sein kann, dass es einen Gürtel trägt, weil es sonst Hosenträgertier heissen müsste
- dass Frauen mit den meisten Schönheitspackungen ganz schön angeschmiert sind ?
- dass Aftershave nicht das Gegenteil von einem Vollbart ist ?
- dass ein Scharfrichter kaum Aussichten für die Zukunft hat, wenn er keinem Menschen was abschlagen kann ?
- dass man Weinbrände nicht mit Obstwasser löschen kann ?
- dass ein Marmeladefleck am Tischtuch sofort verschwindet, wenn man Tinte darüber giesst ?
- dass der Walfisch, das grösste lebende Säugetier, alle anderen Säugetiere an Grösse übertrifft ?
- dass Glühlampen heller brennen, wenn man sie vor dem Einschrauben aus der Verpackung nimmt ?
- dass das Durchschnittsalter für Säuglinge in Österreich nur 1,5 Jahre beträgt, das für Maschinenschlosser aber schon 32 Jahre ?
- dass sich alte Sofas immer mehr durchsetzen ?
- dass Aftershave eigentlich für das Gesicht gedacht ist ?

Manfred Kotarba

**Wir begrüßen ganz herzlich folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zuletzt ihren Dienst in den verschiedenen Einrichtungen der Lebenshilfe Augsburg angetreten haben oder ihn bald antreten:**

## Lebenshilfe e.V.

Baur, Kathrin	Schule (staatlich)	Fachlehrerin	seit 15.09.2008
Dunkmann, Silke	Tagesstätte „G“	Erzieherin	seit 13.10.2008
Franz, Thomas	Tagesstätte „G“	Freiwilliges Soziales Jahr	seit 01.09.2008
Geiger, Sieglinde	Tagesstätte „G“	Erzieherin	seit 01.10.2008
Graf, Isabell	Tagesstätte „G“	Pflegehilfskraft	seit 14.04.2008
Haug, Jürgen	Tagesstätte „G“	Zivildienstleistender	seit 16.09.2008
Köhler, Sebastian	Tagesstätte „G“	Zivildienstleistender	seit 16.09.2008
Kreuzer, Stephanie	Tagesstätte „G“	Freiwilliges Soziales Jahr	seit 01.09.2008
Kühlmuß, Raphael	Schule (staatlich)	Studienreferendar	seit 15.09.2008
Millekat, Benjamin	Fördergruppe	Heilerziehungspflegekraft	seit 15.09.2008
Nicolas-Machert, Barbara	Tagesstätte „L“	Erzieherin	seit 01.04.2008
Riegg, Christian	Tagesstätte „G“	Heilerziehungspflegehelferprakti.	seit 15.09.2008
Ruder, Tobias	Tagesstätte „L“	Zivildienstleistender	seit 01.10.2008
Schraml, Jonathan	Tagesstätte „G“	Heilerziehungspflegepraktikant	seit 01.09.2008
Stauder, Johanna	Tagesstätte „G“	Freiwilliges Soziales Jahr	seit 01.09.2008
Witt, Peter	Schule	Hausmeisterhelfer	

## Wohnstätten GmbH

Jäcklin, Beatrice	Wohnheim	Heilerziehungspflegepraktikantin	seit 01.09.2008
Hentschel, Marion	Wohnheim	Heilerziehungspflegepraktikantin	seit 01.09.2008
Holze, Tina	Wohnheim	Helferin im Gruppendienst	seit 01.12.2008
Schön, Katrin	Wohnheim	Fachkraft im Gruppendienst	seit 01.02.2008
Sponer, Melanie	Wohnheim	Fachkraft im Gruppendienst	seit 01.06.2008
Witt, Peter	Wohnheim	Hausmeisterhelfer	seit 01.09.2008

Allen "Neuen" viel Freude bei der Arbeit mit den Lebenshilfe-Schützlingen.

*Iris Kaiser, Roland Wetzstein und Horst Scherer*

## Ein rundes Dienst- bzw. Beschäftigungsjubiläum bei der Lebenshilfe Augsburg konnten in 2008 feiern:

### 20-jähriges Dienstjubiläum 2008

27.06.2008 Stempfle, Roswitha  
04.07.2008 Tsouka, Elena  
01.12.2008 Horky, Manuela

### 25-jähriges Dienstjubiläum 2008

13.09.2008 Eiler, Robert  
13.09.2008 Hille, Reinhold

### 30-jähriges Dienstjubiläum 2008

01.02.2008 Sponagl, Ursula  
01.03.2008 Späth, Ingrid  
18.09.2008 Gräul, Regine  
18.09.2008 Zimmer-Ruff, Elisabeth  
26.09.2008 Hanke, Jutta  
26.09.2008 Neumann, Hildegard  
01.10.2008 Salewsky, Marie-Luise  
01.11.2008 König, Carola

Die Lebenshilfe gratuliert und bedankt sich auch auf diesem Wege ganz herzlich.

*Iris Kaiser, Roland Wetzstein und Horst Scherer*

# Schnell surfen. Günstig telefonieren.



Maxi Komplett ist der ideale DSL- und Telefonanschluss inklusive Doppel-Flatrate für alle. Jetzt auch mit Mobilfunk!

Jetzt informieren, wechseln und sparen.

Persönliche Beratung in den Maxi Shops Augsburg

Maximilianstraße 3  
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Curt-Frenzel-Straße 4  
Mo-Fr 8.30-17 Uhr

[www.maxi-dsl.de](http://www.maxi-dsl.de)



# IMPRESSUM

## AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET:

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Horst Scherer, Sabine Hämmer, Bernd Hämmer, Karl Lampart, Manfred Kotarba, Iris Kaiser, Roland Wetzstein, Martina Hoffmann, Lilo Weidner, Klaus Fiedler, Sabine Hollstein, Michaela Witt, Hanne Binder Simone Bader, Bernd Lehmann, U. Huber, Markus Krenn und Angelika Landherr.

Layout-Schlussstermin war: 15.01.2009 Erscheinungsweise: jährlich (im Frühjahr) Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten

## IM VORSTAND DER LEBENSHILFE AUGSBURG ARBEITEN MIT:

Vorsitzender: Herr Dieter Stein  
stellvertretender Vorsitzender: Herr Jörg Klinger  
Referat Finanzen und Liegenschaften: Herr Rainer Weng  
Referat Familie und Pädagogik: Frau Ljijana Strmecki  
Referat Öffentlichkeitsarbeit: Herr Rudolf Wörle

## IN DER GESCHÄFTSSTELLE DER LEBENSHILFE AUGSBURG ARBEITEN:

Geschäftsführer: Herr Manfred Kotarba  
Assistentin des Geschäftsführers: Frau Gabrielle Sinowetz  
Geschäftsstelle: Frau Andrea Albertshofer, Frau Iris Kaiser, Frau Annemarie Warisch, Herr Roland Wetzstein

## DIE ADRESSE DER GESCHÄFTSSTELLE DER LEBENSHILFE AUGSBURG UND DER REDAKTION VON LEBENSHILFE HEUTE LAUTET:

Lebenshilfe e. V. Augsburg Tel. 0821 / 3 46 87 - 0 Fax 0821 / 3 46 87 - 33 e-mail: info@lebenshilfe-augsburg.de  
Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen Internet: www.lebenshilfe-augsburg.de

## DIE EINRICHTUNGEN DER LEBENSHILFE AUGSBURG:

### BRUNNENSCHULE

Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung  
Karwendelstr. 4, 86343 Königsbrunn  
Tel. 08231 / 60 56 3 Fax 08231 / 60 56 50  
e-mail: brunnenschule@lebenshilfe-augsburg.de

### SVE

Schulvorbereitende Einrichtung Förderschwerpunkt geistige Entwicklung  
Karwendelstr. 4, 86343 Königsbrunn  
Tel. 08231 / 60 56 3 Fax 08231 / 60 56 50  
e-mail: sve@lebenshilfe-augsburg.de

### HEILPÄDAGOGISCHE TAGESSTÄTTE (OTTO-FREIHALTER-HAUS)

Karwendelstr. 10, 86343 Königsbrunn  
Tel. 08231 / 85 010 Fax 08231 / 3 44 64  
e-mail: tagesstaette-G@lebenshilfe-augsburg.de

### SONDERPÄDAGOGISCHE TAGESSTÄTTE

Karwendelstr. 12, 86343 Königsbrunn  
Tel. 08231 / 3 32 41 Fax 08231 / 3 44 64  
e-mail: tagesstaette-L@lebenshilfe-augsburg.de

### FÖRDERGRUPPE (LUDWIG-SAMMÜLLER-HAUS)

Margeritenstr. 1, 86343 Königsbrunn  
Tel. 08231 / 45 08 Fax 08231 / 4508  
e-mail: foerdergruppe@lebenshilfe-augsburg.de

### OFFENE HILFEN

Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen  
Tel. 0821 / 3 46 87 - 0 Fax 0821 / 3 46 87 - 33  
e-mail: offene-hilfen@lebenshilfe-augsburg.de

### WOHNHEIM

Bürgermeister-Rieger-Str. 2, 86179 Augsburg  
Tel. 0821 / 80 99 83-0 Fax 0821 / 80 99 83-50  
e-mail: wohnheim@lebenshilfe-augsburg.de

### STIFTUNG LEBENSHILFE AUGSBURG

Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen  
Tel. 0821 / 3 46 87 - 0 Fax 0821 / 3 46 87 - 33  
e-mail: stiftung@lebenshilfe-augsburg.de

### SPENDEN

für die Lebenshilfe Augsburg überweisen Sie bitte auf die folgenden Konten bei der:  
Stadtsparkasse Augsburg (BLZ 720 500 00):  
Verein: Konto.: 0353300 (bei Bedarf Verwendungszweck) Stiftung: 018 218

### MITGLIEDERSTAND:

498

### NÄCHSTE VORSTANDSWAHLEN:

2012

### AUFLAGE:

1200 Stück

## Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zur Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. Augsburg, Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen ab .....

### Persönliche Daten:

Name: ..... Vorname: .....

Straße: ..... PLZ/Ort: .....

Geburtsdatum: ..... Telefon: .....

**Weitere Daten , bitte ankreuzen:** für den Versand von Informationen an die Mitglieder.  
(Angaben freiwillig, keine Weitergabe an Dritte)

	JA	NEIN
Wünschen Sie die kostenlose Lebenshilfe-Zeitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sind Sie Eltern/Sorgeberechtigter eines behinderten Kindes?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besucht Ihr Kind eine unserer Einrichtungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Brunnenschule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Heilpädagogische Tagesstätte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Fördergruppe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Wohnheim	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
oder/und nimmt Ihr Kind an sonstigen Aktivitäten teil?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Offene Behindertenarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Familienentlastender Dienst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitet Ihr Kind in einer Werkstatt für Behinderte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeiten Sie selbst in einer Werkstatt für Behinderte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

.....  
Ort/Datum

.....  
Unterschrift

Der jährliche Beitrag von 38,35 EURO ist 4 Wochen nach dem Beitritt und dann jeweils Anfang des Jahres fällig. Dieser Mitgliedsbeitrag sowie jede andere Spende sind steuerlich absetzbar.

### Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Lebenshilfe e. V. Augsburg, Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen, stets widerruflich, die fälligen Zahlungen von meinem Kreditinstitut mittels Lastschrift einzuziehen.

Bank/Sparkasse/PSchAmt: .....

Bankleitzahl: ..... Kontonummer:.....

Kontoinhaber: .....

Straße: ..... PLZ/Ort: .....

.....  
Ort/Datum

.....  
Unterschrift

# VERÄNDERUNGSMITTEILUNG

## Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung ?

Dann senden Sie doch den unteren Abschnitt einfach an die Geschäftsstelle, Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen.

Wenn Sie noch keine **Einzugsermächtigung** für Ihren Mitgliedsbeitrag oder das Essensgeld für das Mittagessen in der Tagesstätte erteilt haben, überlegen Sie, wie bequem diese Zahlungsweise für Sie und die Buchhaltung in der Geschäftsstelle ist. Die Geschäftsstelle informiert Sie gerne näher.

Horst Scherer



### Veränderungsmitteilung

Name: ..... geb. ....

Adresse: .....

### neue Adresse

Name: .....

Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

### neue Bankverbindung

Bank/Sparkasse/PSchAmt: .....

Bankleitzahl: .....

Kontonummer: .....

Kontoinhaber: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

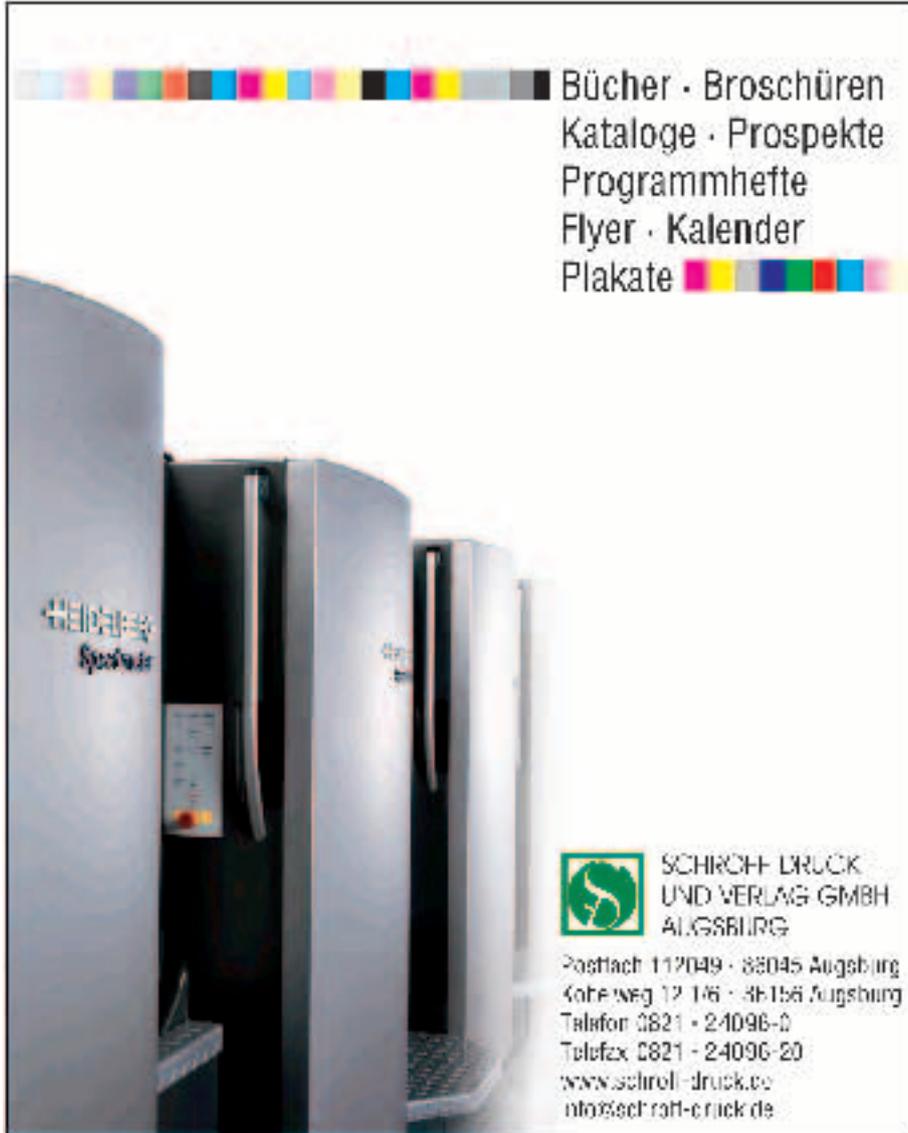
.....

Ort/Datum

.....

Unterschrift

Sonstiges .....



Druckarten: Digitaldruck

Bücher · Broschüren  
Kataloge · Prospekte  
Programmhefte  
Flyer · Kalender  
Plakate

 SCHÖNER DRUCK  
UND VERLAG GMBH  
AUGSBURG

Postfach 117049 · 88045 Augsburg  
Kohleweg 12-16 · 88156 Augsburg  
Telefon 0821 · 24096-0  
Telefax 0821 · 24096-20  
[www.schoener-druck.de](http://www.schoener-druck.de)  
[info@schoener-druck.de](mailto:info@schoener-druck.de)



**Lebenshilfe heute**

